Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

123 (15.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Karl- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Stellige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 123 — Telefon: Expedition Nr. 86. — Karlsruhe, Montag den 15. März 1915. — Telefon: Redaktion Nr. 309. — 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. März, vormittags. (Amtlich.)

Einige feindliche Schiffe feuerten gestern nachmittag aus der Gegend nördlich von La Panne-Nieuport wirkungslos auf unsere Stellung.

Bei Neuve Chapelle fand, abgesehen von einem vereinzelten englischen Angriff, der abgewiesen wurde, nur Artilleriekampf statt.

In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Souain und nördlich von Le Mesnil auch gestern ihre Teilangriffe. Unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im Feuer unserer Truppen zusammen.

In den Vogesen sind die Kämpfe nach Eintritt besserer Witterung wieder aufgenommen worden.

Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Handgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Infanterieexplosivgeschosse, die beim Aufschlag Flammen erzeugen, wurden in den letzten Kämpfen erneut festgestellt.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 14. März. (Nicht amtlich). Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: An der Yser befestigten und verbreiterten die Engländer die am Donnerstag erzielten Gewinne. Die Engländer rückten weiter vor und überschritten parallel der Neuve Chapelle-Fleurbai den Layesbach zwischen dieser Straße und Aubers. Sie nahmen in diesem Gebiete mehrere Schützengräben und erreichten, als der Tag sich neigte, die „Rue d'Enfer" genannte Straße, die von Nordosten nach Südwesten gegen Auber und einen Vorort dieser Ortschaft führt. Südöstlich Pietre eroberten sie mehrere zur Verteidigung eingerichtete Häusergruppen, machten tagsüber etwa tausend Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Links und rechts von der französischen Armee unterstützten französische Truppen ihre Aktion durch lebhaftes Maschinengewehr- und Infanteriefeuer. In der Champagne rückten wir gegen Abend weiter auf dem Nordhange der Kuppe nordöstlich von Lemesnil vor. Wir machten dort 150 Gefangene, darunter sechs Offiziere. In den Vogesen, am Reichsackerkopf, versuchte der Feind nach heftigem Bombardement einen Angriff zu unternehmen, den wir sofort aufhielten.

Abends 11 Uhr: Nach den lebhaften Kämpfen der letzten Tage herrschte beiderseits nahezu vollkommene Ruhe. Am heutigen Tage fanden nur wenige Artilleriekämpfe statt. Wir befestigten überall unsere Stellungen. Bei den Aufräumungsarbeiten in Eparges auf dem von uns eroberten Gelände fanden wir neue deutsche Maschinengewehre, sodaß sich die Zahl der vom Feinde an dieser Stelle verlorenen Maschinengewehre auf vier erhöht. Im Leprêtrewalde brachten wir einen Angriffsversuch sofort zum Stehen.

Die Berichte von General French.

WTB. London, 14. März. (Nicht amtlich.) General French meldet: Von der siebenten Division wurden gestern in der Richtung Aubers weitere Fortschritte gemacht. Das Gefecht war heftig, da der Feind gegen den rechten englischen Flügel eine beträchtliche Verstärkung mindestens um zwei Divisionen aufwies. Wir machten sechshundertzwölf Gefangene, weitere sind noch zu erwarten. Englische Flugzeuge legten eine große Tätigkeit an den Tag. Ein Eisenbahnknotenpunkt wurde vernichtet.

= Berlin, 15. März. Aus Rotterdam erfährt das „Berl. Tagebl.": In dem letzten Bericht äußert sich Marschall French eingehend über den Erfolg englischer Flieger infolge der Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Reenen. Auch der Bahnhof Courtrai sei zerstört worden. Dieser Bahnhof sei für die deutschen Verbindungswege großer Bedeutung. Im übrigen gibt Marschall French zu, daß trotz der heftigen Artilleriekämpfe am Donnerstag die Lage bei Neuve Chapelle beinahe unverändert blieb.

= Berlin, 14. März. Ueber Kopenhagen wird hiesigen Blättern gemeldet: Der Londoner Korrespondent der „Nationaltidende", selbst ein Engländer, telegraphiert: Der „schöne kleine Sieg" der Engländer bei Neuve Chapelle wird von der hiesigen Presse sehr überschätzt, vermutlich, weil in letzter Zeit so wenig von den Taten der englischen Truppen zu berichten war. Ein Augenzeuge, Vertreter des offiziellen Pressebüros an der Front, warnt direkt vor einer Ueberschätzung der gewiß ermutigenden und interessanten Ereignisse, die jedoch absolut keinen entscheidenden Einfluß auf den endgültigen Ausgang des Krieges haben. (Frkf. Ztg.)

Die Verwundung des Generals Maunoury.

= Genf, 14. März. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: General Maunoury, der bekanntlich am Reichsackerkopf zugleich mit General Villaret durch ein Geschoß verletzt wurde, büßte das linke Auge ein. Der Unterkiefer wurde ihm zerschmettert. Präsident Poincaré besuchte den General, überreichte ihm die Militärverdienstmedaille und wurde auch von dem Verwundeten erkannt. General Villaret drang das Geschoß in die Stirn. Bei ihm müssen die Aerzte eine Aufmeißelung des Schädels vornehmen.

W.T.B. Paris, 15. März. (Agence Havas.) Die über den Zustand der Generale Manoury und Villaret eingelaufenen Nachrichten lauten günstig. Manoury ist fieberfrei. Sein linkes Auge ist verloren, seine Kinnlade zerschmettert. An General Villaret wurde eine Trepanation unter den günstigsten Bedingungen vorgenommen.

Wann die Engländer den Angriff wagen.

= Berlin, 14. März. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Am 10. März wurde bei einem bei Givenchi gefangenen Soldaten des ersten englischen Armeekorps folgender Befehl gefunden:

Sonderbefehl an die 1. Armee.

„Wir stehen im Begriff, den Feind unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen anzugreifen. Bisher hat in diesem Feldzug die britische Armee durch ihren Schneid und ihre Entschlossenheit Siege über den Feind davongetragen, der an Zahl und Bewaffnung weit stärker war. Jetzt haben uns Verstärkungen dem Feind vor unserer Front gegenüber überlegen gemacht. Jetzt sind unsere Kanonen besser als die des Feindes, nicht nur an Zahl, sondern vor allem es sind die wirkungsvollsten Kanonen, die jemals bei irgend einer Armee gebraucht worden sind.

„Unsere Flieger haben die deutschen Flieger aus der Luft vertrieben.

„Unsere Verbündeten, Russen und Franzosen, haben merkliche Fortschritte gemacht und dem Feind gewaltige Verluste beigebracht. Die Deutschen sind zudem durch Unruhen im Inland und Mangel an allem zur Kriegführung Notwendigen (Supplies) geschwächt. Es steht daher nicht zu erwarten, daß sie gegen uns hier noch erhebliche Verstärkungen einzusetzen haben. Uns gegenüber steht

nur ein einziges deutsches Korps

mit einer Ausdehnung gleich der unserer ganzen ersten Armee. Wir werden jetzt mit etwa 48 Bataillonen einen Abschnitt dieser Front angreifen, der

von nur etwa 3 Bataillonen verteidigt

wird. Am ersten Tage des Kampfes werden die Deutschen voraussichtlich höchstens noch vier weitere Bataillone zur Verstärkung für den Gegenangriff heranziehen können. Schnelligkeit ist daher die Hauptsache, um dem Feind zuvorzukommen und um den Erfolg zu haben, ohne schwere Verluste zu erleiden. Niemals in diesem Krieg hat es einen günstigeren Augenblick für uns gegeben, und ich bin des Erfolges gewiß. Die Größe des Erfolges hängt von der Schnelligkeit und von der Entschlossenheit unseres Vorgehens ab. Wenn wir auch in Frankreich fechten, so wollen wir uns doch immer vor Augen halten, daß wir für die Erhaltung des britischen Reiches kämpfen und für den Schutz unserer Heimat gegen die planmäßige Barbarei (organised savagery) des deutschen Heeres.

„Wir müssen alle zu dem Erfolge beitragen und Ihr Männer für Alt-Englands Ehre kämpfen.

(Gez.): D. Haig, Oberbefehlshaber der 1. Armee.

Den 9. März 1915."

Dieser Befehl wird ein

Dokument in der Kriegsgeschichte

werden. Er zeigt, zu welchen Mitteln hohe englische Offiziere greifen müssen, um den ihnen unterstellten Truppen Mut und Entschlossenheit einzuflößen. In welch hohem Ansehen müssen die deutschen Truppen bei ihren Feinden stehen, wenn diese nur bei einer gewaltigen Ueberlegenheit von 48 Bataillonen gegen 3 einen Erfolg im Angriff erhoffen.

Der angekündigte Angriff der englischen 1. Armee erfolgte am 10. März. Es gelang den Engländern, auf einer Breite von etwa 2½ Kilometer beiderseits Neuve Chapelle in unsere vordersten Linien einzudringen. Auf den übrigen Teilen des Kampffeldes wurden die Engländer unter Verlusten abgewiesen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. März, vorm. (Amtlich.)

Die Lage im Osten ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 14. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Polen und an der Front in Westgalizien hat sich die allgemeine Lage nicht geändert. Vorstöße des Feindes wurden an der unteren Nida, sowie bei und südlich Gorlice nach kurzem Kampfe zurückgeschlagen.

In den Karpathen scheiterten wieder in zahlreichen Abschnitten heftige Angriffe der Russen, so an der Kampffront zwischen dem Sattel von Lupkow und dem Uzsoker Paß, dann im Oportal, wo auch nachts erbittert gekämpft wurde, und bei Wyschkow. Außer den vielen verwundeten Russen, die in unsere Hände fielen, wurden

über 400 Mann des Feindes,

die sich im Nahkampfe ergaben, gefangen genommen.

Auch an den Stellungen südlich des Dnjester entwickelten sich Kämpfe. Ein von starken Infanteriekräften des Gegners eingesetzter Angriff kam im wirkungsvollsten Feuer unserer Truppen bald zum Stehen und brach unter großen Verlusten des Feindes völlig zusammen. Weiter östlich wurde zu Fuß vorgehende feindliche Kavallerie abermals zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

= Berlin, 15. März. Aus Landsberg a. Warthe meldet die „Post": Ein russischer Flieger, der das deutsche Fliegerkreuz an seinem Apparat führte, tötete in Villenberg, Kreis Ortelsburg, durch Bombenwürfe einen Soldaten und zwei Pferde. Er wurde heruntergeschossen.

W.T.B. Petersburg, 14. März. Der Zar hat sich von Zarskoje Selo zur Front begeben.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. London, 14. März. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" meldet: Ein Passagier des Dampfers „Great Southern" berichtet, daß der Dampfer auf der Fahrt nach Fishguad einem Dampfer mit zwei Schornsteinen begegnete, der Notsignale gab. Gleich darauf wurde das Periskop und der Turm eines Unterseebootes in einer Entfernung von drei bis vier Meilen sichtbar. „Great Southern" entkam vermöge seiner großen Geschwindigkeit. Man glaubt, daß der Dampfer mit den zwei Schornsteinen mit dem Unterseeboot zusammenarbeitet. (Natürlich: So wie ich's denk und tu, trau's ich dem Anderen zu! Die Red.)

W.T.B. Havre, 15. März. Der Dampfer „Campinas" entging am 12. März der Torpedierung durch ein deutsches Unterseeboot vor Cherbourg durch ein geschicktes Manöver.

WTB. Bordeaux, 15. März. (Agence Havas.) Ein deutsches Unterseeboot hat am Donnerstag den Dampfer „Auguste Conseil", 22 Meilen südlich Starpoint, versenkt. Die Besatzung wurde gerettet und nach Falmouth gebracht.

Die Taten des U. 29.

= London, 14. März. (Reuter.) Nach einer Mitteilung der Admiralität hat das deutsche Unterseeboot „U. 29" die vier Schiffe „Headland, „Andalusian", „Indiancity" und „Ademun" torpediert. In dieser Meldung heißt es, daß der Kapitän des „U. 29" ausgesagt habe, er hätte im September die zwei Kreuzer „Hogue" und „Aboukir" versenkt. (Diese letzte Aussage scheint von den Engländern mißverstanden zu sein, da jene Kreuzer von „U. 9" versenkt wurden. Die Red.)

= Berlin, 14. März. Zu der Meldung des Reuterschen Büros", wonach das deutsche Unterseeboot „U. 29" vier englische Schiffe torpedierte und laut der der Kapitän von „U. 29" ausgesagt habe, er habe im September „Hogue" und „Aboukir" versenkt, bemerkt der „Berliner Lokal-Anzeiger": Nach der Zusatzbemerkung des Reuterschen Büros" wäre demnach der Kapitän des „U. 29" kein anderer als Kapitänleutnant Weddigen, der sich als Führer des „U. 9" den Engländern unliebsam berühmt gemacht hat. Offenbar ist die Kenntnis, wer die Dampfer versenkte, durch die Mannschaft des „U. 29" den Mannschaften der versenkten Schiffe übermittelt worden.

= Berlin, 14. März. Laut „Berl. Tgbl." nennt die britische Admiralität vier Namen von Schiffen, die von „U. 29" torpediert worden sind: „Hadland", „Andalusian", „Indian City" und „Aden". „Indian City" wurde am Samstag 8 Uhr früh bei St. Marie auf den Seillyinseln angegriffen. Sie war nur in kurzer Entfernung von der Küste, wo die Menge zuschaute. Die Besatzung rettete sich in Boote. Zwei Patrouillenschiffe fuhren zur Verfolgung aus. Das Unterseeboot ober tauchte und erschien erst weiter westlich wieder auf der Oberfläche. Es war auch schneller als die Patrouillenschiffe. In derselben Gegend hat das Unterseeboot auch den Dampfer „Hadland" angegriffen.

Zur Versenkung des „Bayano".

W.T.B. London, 14. März. Die „Times" meldet: Der von einem deutschen Unterseeboot torpedierte englische Hilfskreuzer „Bayano" hatte 200 Mann an Bord, die, soweit bekannt ist, bis auf 30 umgekommen sind.

Wie die „Times" aus Ayr meldet, sank die „Bayano" am Donnerstag morgen um 5 Uhr am Eingang der Clydebucht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Vermutlich ist der Untergang einem **deutschen Unterseeboot** zuzuschreiben. Die „Bayano“ hatte eine Zeit lang **Patrouillendienst** getan und wurde darauf in Reparatur genommen, die eine Woche dauerte. Sie hatte gerade Kohlen eingenommen und kehrte nach ihrer Station zurück. Unter den Geretteten, die durch ein Kohlenboot aufgenommen wurden, befand sich ein Stabsarzt und sein Adjutant. Sie erzählten, daß die „Bayano“ fünf Minuten, nachdem sie getroffen war, sank.

Zu dem Untergang des „Bayano“ wird noch weiter berichtet:

Am Donnerstagmorgen 8½ Uhr entdeckte der auf der Fahrt von Belfast nach Ayr begriffene Dampfer **„Balmerine“** eine Gruppe **Leute**, die auf **Flößen treibend** mit einem an einem Riemen befestigte Hemd Zeichen gaben. Der Dampfer näherte sich und fand **24 Mann**, die lediglich mit dem Hemd bekleidet waren, verletzt und blutend, mehr tot als lebend, zwei auf dem Punkt des Sterbens. Der Dampfer „Balmerine“ hatte schon 18 von ihnen an Bord genommen, als ein bewaffneter Kauffahrer erschien und die übrigen rettete. Die Schiffbrüchigen erklärten, daß der Hilfskreuzer „Bayano“ morgens um 5 Uhr getroffen wurde. Die **Entladung** war **gewaltig**, die Rettungsboote wurden zerstört, und **das Schiff sank innerhalb drei Minuten.** Die Bemannung kämpfte, soweit sie nicht durch die Entladung getötet wurde, in der Dunkelheit gegen die Wellen; die Leute suchten sich auf Floßen zu retten oder klammerten sich an treibendem Wrackholz an. Die Ueberlebenden haben von ihren Mitfahrenden nichts mehr gesehen, diese sind wahrscheinlich umgekommen. Die Floße, auf denen die Ueberlebenden gefunden wurden, waren derart gebaut, daß sie ins Treiben gerieten, sobald das Schiff sank. Sie waren auch mit Riemen versehen. Einer der Geretteten erzählte, daß er noch Rettungsgürtel holen wollte, daß der **Kapitän** jedoch ihm auf die Schulter klopfte und sagte: „Lieber Junge, rette dich selbst!“ Darauf reichte der Kapitän ihm die Hand, bestieg die Brücke und sank mit dem Schiff in die Tiefe.

„Bayano“ war ein noch völlig **neues Schiff**, 1913 in Glasgow im Auftrag der Firma Eider & Fyffes erbaut. Es hatte einen Tonnengehalt von 4200.

= **Amsterdam**, 13. März. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ schreibt zu den neuesten Schiffsverlusten: **England** ist mit seinen **Hilfskreuzern** recht **unglücklich** gewesen. Das ist nun der **dritte**, der in den englischen Gewässern gesunken ist, und jedesmal war ein großer Menschenverlust zu verzeichnen. Die beiden ersten gingen mit Mann und Maus unter, und man weiß nicht, wo das geschehen ist. Angespülte Leichen und Wrackstücke erzählten von dem Untergang. Im **Unterhause** ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß diese Schiffe durch die darauf angebrachten **Kanonen seeuntüchtig** geworden sind, und man vermutet, daß sie bei Sturm **kenterten.** Die Regierung gab beruhigende Erklärung ab; aber die Besorgnis verschwand nicht. Die **„Bayano“** ist nach Erzählungen durch eine **Explosion** zum Sinken gebracht, die einem **deutschen Unterseeboot** zugeschrieben wurde.

Der Fall „Beldrige“.

= **Kristiania**, 14. März. Das hiesige Auswärtige Amt gibt bekannt, die **norwegische Gesandtschaft** in **Berlin** melde, das **deutsche Auswärtige Amt** habe mitgeteilt, daß nach den Berichten, die es von den Unterseebooten erhalten habe, **kein deutsches Torpedo ein Schiff namens „Beldrige“ beschädigt** habe.

Der englische Flaggenmißbrauch.

W.T.B. **Rotterdam**, 14. März. (Nicht amtlich.) Der „Rotterdamsche Courant“ erhielt eine Zuschrift eines **Passagiers** des Dampfers **„Königin Emma“** von der Dampfergesellschaft „Nederland“, der am 27. Februar Amsterdam verlassen hat und am 9. März in Genua eingetroffen ist. Es heißt darin: „Alle **neutralen Schiffe**, denen wir begegneten, sind durch **Anstrich**, Flagge und groß aufgeschriebene, nachts elektrisch beleuchtete Namen deutlich kenntlich gemacht. Dagegen hatten die **englischen Schiffe** die Namen mit einer Farbe aufgemalt, die sich vom Schiffsanstrich nur wenig unterschied, sodaß der **Name schwer lesbar** war, während der Name des Heimathafens verschwunden war.

= **Stockholm**, 14. März. Zu dem **Mißbrauch der schwedischen Flagge**, schreibt „Stockholms Dagblad“, wird folgender Vorschlag, der bezweckt, den Mißbrauch durch die Kriegführenden zu **erschweren**, aus beteiligten Reederkreisen gemacht: Schon **vor dem Einlaufen** in die schwedischen Häfen sollen die **Lotsen** sich überzeugen, ob die Fahrzeuge die **richtige Flagge** führen und in üblicher Form mit Namen und Heimatsort des Hafens bezeichnet sind. Dabei soll dem **Kapitän** auferlegt werden, dem Lotsen die **Schiffspapiere** vorzulegen. Verdächtige Fahrzeuge sollen erst löschen und lasten, wenn die schwedischen Behörden alle **Papiere** geprüft haben, nämlich die Schiffspapiere, die Mannschaftspapiere und die Konossemente. Ferner soll nur bei Tage gelöscht und gelastet werden unter Aufsicht der betreffenden Behörde. (Köln. Ztg.)

Der sonstige Krieg zur See.

= Berlin, 15. März. Der Rotterdamer Korrespondent des „Lok.-Anz.“ entnimmt einem Privatbrief vom 2. Februar, den er aus Punta Arenas erhalten haben will, die Mitteilung, daß ein englisches Geschwader noch immer Jagd auf den deutschen Kreuzer „Dresden“ mache, der an der Seeschlacht bei den Falklandsinseln teilgenommen hatte und jetzt in den Inseln des Patagonischen Archipels Zuflucht suche.

Ein französischer Dampfer durch „Kronprinz Wilhelm“ versenkt.

= Berlin, 14. März. Eine Meldung des „Berl. Tgbl.“ aus Amsterdam besagt: Reuter meldet: Ein in Newyork eingetroffenes Telegramm aus Buenos Aires berichtet, daß der Dampfer „Churchill“ mit der Mannschaft und 143 Passagieren des französischen Dampfers „Guadeloupe“ in Pernambuco eingetroffen ist. Der Dampfer „Guadeloupe“ ist auf der Höhe von Ferando Noronha an der brasilianischen Küste nordwestlich vom Kap St. Roque von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ in Grund gebohrt worden. Die „Guadeloupe“ hatte 6600 Bruttotonnen Gehalt und gehörte der Compagnie Transatlantique.

Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ in Newport-News.

W.T.B. **Washington**, 14. März. (Nicht amtlich.) Die Regierung hat beschlossen, die dem deutschen Hilfskreuzer **„Prinz Eitel Friedrich“** für Reparaturen gewährte **Frist** geheimzuhalten.

= **Newyork**, 15. März. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Die **Mannschaften** des deutschen Hilfskreuzers **„Prinz Eitel Friedrich“** sind wegen ihrer **Fahrt von 30 000 Meilen** in **Newport-News** die **Helden des Tages.**

Zur Versenkung des „William Frye“.

W.T.B. **Amsterdam**, 14. März. (Nicht amtlich.) Der Schluß des gestrigen **Berichts** des „Rotterdamschen Courant“ über die durch den Hilfskreuzer **„Prinz Eitel Friedrich“** vorgenommene **Versenkung** des **amerikanischen Schiffes „William Frye“** lautet:

Der Kapitän des Schiffes erzählte: „Als **„Prinz Eitel Friedrich“** von der **Verfolgung** der anderen Schiffe **zurückkam**, ging ihm das **Ueberbordwerfen** der Getreideladung augenscheinlich **nicht schnell genug**, denn es wurden 50 Mann herübergeschickt und das Ausladen ging mehrere Stunden ohne Unterbrechung vor sich. Aber es ging immer noch zu langsam. Am nächsten Morgen wurde mir gesagt, das Schiff müsse **versenkt** werden. Anfänglich war die Absicht des deutschen Kapitäns, genug Ladung für Ballast im Schiffe zu lassen, das Getreide aber durch Salzwasser unbrauchbar zu machen. Sobald ich erfuhr, daß das Schiff versenkt werden sollte, ging ich mit meiner **Frau**, meinen zwei **Söhnen** und der **Mannschaft** nach dem **deutschen Schiffe**. Wir wurden auf der Reise mit **aller Höflichkeit** behandelt.“

W.T.B. **London**, 14. März. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Newport News**: Nach der vorläufigen **Untersuchung** des **„Prinz Eitel Friedrich“** erklärte Kapitän **Thierichsen** bezüglich der **Auslieferung der Papiere des „William Frye“**, daß er auf Anraten der deutschen Botschaft **ablehne**, dieses zu tun; er wolle jedoch **Abschriften** einreichen. Die Originale müsse er dem **Prisengerichtshof** vorlegen.

W.T.B. **Washington**, 14. März. (Reuter.) Der deutsche Gesandte, **Graf Bernstorff**, besprach mit Beamten des Staatsdepartements die Frage der **Versenkung des „William Frye“**. Er **verteidigte** das **Vorgehen** des **„Prinz Eitel Friedrich“** und betonte, daß dieses Vorgehen der **Londoner Deklaration entspreche.** Kapitän **Thierichsen** hat **zwei Mann** von der Besatzung des „William Frye“ **festgehalten**, da sie **Deutsche** und **dienstpflichtig** sind.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 12. März. (Verspätet eingetroffen.) Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: Seit **drei Tagen** hat der **Feind keinen Versuch** mehr gegen die **Dardanellen** unternommen. In der Nacht des 11. März kamen **7 Minensucher** unter dem Schutz eines Kreuzers und einiger Torpedoboote an die **Linie unserer Minen** heran, aber unsere leichten **Batterien beschädigten** das **Panzerschiff** und brachten **zwei Minensucher zum Sinken.** Ein **dritter Minensucher** stieß auf **eine Mine** und **sank.** Der **Versuch** des Feindes, die Minen zu entfernen, ist also **vollständig gescheitert.** Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts von Belang zu melden.

W.T.B. **Konstantinopel**, 15. März. Das **türkische** Große Hauptquartier teilt mit: Gestern hat ein **feindliches Panzerschiff ohne Erfolg** in großen Zwischenräumen **Sed-ul-Bahr** und **Kum-Kale beschossen.** Vorgestern Nacht versuchte der Feind mit einer **leichten Flottille** von neuem sich dem **Minenfeld** zu nähern, aber durch das **Feuer** unserer Batterien **zurückgewiesen**, wobei einige **feindliche Schiffe beschädigt** wurden.

W.T.B. **Tschanak-Kale**, 14. März. Der Vertreter von „Wolffs Telegraphischem Bureau“ telegraphiert aus den **Dardanellen**: Nach **zweitägiger Stille** fand in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag das **erste Nachtgefecht größeren Stils** statt. Um 11 Uhr begannen ein **englischer Kreuzer** und **mehrere Torpedoboote** eine **energische Beschießung** der **Scheinwerfer** von **Dardanos.** Die **Haubitzenbatterien** antworteten, sodaß der ganze Horizont aufflammte und die Erde meilenweit erzitterte. Das **erste Gefecht** währte **eine Stunde.**

Um 2 Uhr morgens wurde der **Kampf wieder aufgenommen.** Gleichzeitig wurden von englischer Seite **Minenfischer** ausgesandt, um einen Weg durch die Minensperre zu schaffen. Während des beiderseitigen heftigen Feuers zog sich der **englische Kreuzer** infolge des **Treffers** einer Haubitze aus der Feuerlinie zurück. **Drei Minensucher sanken**, worauf die **übrigen** Minensucher, von dem türkischen Feuer verfolgt, eiligst **flüchteten**, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Auf **türkischer** Seite **keine Verluste.** Die Scheinwerfer sind intakt.

Infolge des **völligen Mißlingens** des englischen Nachtangriffs herrschte am **Donnerstag Ruhe** trotz des klarsten Wetters. Die **Forts** der mittleren Dardanellen sind **unversehrt.** Sämtliche **Spuren** der großen **Beschießung** von Samstag und Sonntag sind **verschwunden.** Der Geist von Offizieren und Mannschaften ist ausgezeichnet und sehr zuversichtlich.

W.T.B. **Amsterdam**, 14. März. „Nieuws van den Dag“ schreibt: Der Umstand, daß wir über den **Kampf an den Dardanellen nur Telegramme von „Wolffs Telegraphischem Bureau“** erhalten und daß die **britische Admiralität** seit einer Woche über die Beschießung der Forts an der Meerenge **nichts mehr** zu melden hatte, beweißt zur Genüge, daß die **Operationen nicht vonstatten** gehen.

= **Athen**, 14. März. Die „Frkf. Ztg.“ meldet von hier: Das hiesige Blatt „Athinai“ erfährt aus Mytilene, daß die **Beschädigungen** der **englischen Kriegsschiffe** mit großer Strenge verheimlicht werden. Mehrmals haben die **Türken** die **Engländer** in die **Falle gelockt.** Als am Montag die **„Queen Elisabeth** an der Spitze der Flotte in die **Dardanellen** einfuhr, erhielt sie einen **Feuerregen** aus **4 Batterien**, wonach sie in der Nähe des Maschinenraumes getroffen wurde, stoppen und mit **bedeutenden Beschädigungen** zurückkehren mußte. Sie fuhr nach **Lemnos**, wohin sich auch **zwei andere englische** Schiffe mit beträchtlichen Beschädigungen begaben.

Ein Transportschiff von den Türken torpediert.

W.T.B. **Konstantinopel**, 12. März. (Verspätet eingetroffen.) **Das türkische Große Hauptquartier gibt bekannt: Heute nacht unternahm der Feind vor den Dardanellen nichts. Unsere Kriegsschiffe torpedierten im Aegäischen Meer einen Transportdampfer des Feindes.**

T.U. **Konstantinopel**, 15. März. (Privattel.) **Ueber den jüngsten Erfolg der türkischen Flotte vor den Dardanellen wird aus bester Quelle folgendes mitgeteilt:**

In der Nacht zum Freitag war starker Nebel: Ein türkisches Torpedoboot benutzte diese Gelegenheit, um aus den Dardanellen auszufahren und unbemerkt an die Schiffe der Verbündeten heranzukommen. Es beobachtete die Stellungen der gegnerischen Schiffe und torpedierte ein Transportschiff, worauf sich das Geschwader zurückzog und das Torpedoboot unbeschädigt entkam.

Die griechischen Inseln als englische Kriegsbasis.

= **Mailand**, 13. März. Nach Informationen italienischer Blätter hat die **griechische Regierung**, wie bereits mitgeteilt wurde, in **Paris** und **London** dagegen **protestiert**, daß die **Ententeflotte griechische Inseln** als **Basis bei ihrer Aktion gegen die Dardanellen** benutze. **Frankreich** und **England** sollen **geantwortet** haben, daß die Inseln **Lemnos, Tenedos** und **Taxos** rechtlich der **Türkei gehören**, welcher sie durch die **Londoner Konferenz zugesprochen** wurden, wenn auch Griechenland die im letzten Kriege vollführte Besetzung noch aufrechterhalte. (Frkf. Ztg.)

Die Beschießung von Smyrna.

W.T.B. **Konstantinopel**, 14. März. (Nicht amtlich.) Die „Agence Milli“ erfährt aus **Smyrna** vom 10. März Heute haben **feindliche Schiffe** von neuem **Furla beschossen.** Ein **Minensucher sank** infolge Berührung **mit** einer Mine. Während der Nacht überflog ein **feindliches Flugzeug Furla** zu Aufklärungszwecken.

WTB. **Konstantinopel**, 14. März. (Nicht amtlich.) Wie aus **Smyrna** berichtet wird, verlassen infolge der **Proklamation** des **Wali** die **Frauen** und **Kinder**, sowie die nicht waffenfähigen Männer die Stadt. Die Bevölkerung bewahrt vollkommene Ruhe. **Leichen** von der **Besatzung des versenkten Minensuchers** wurden bei Smyrna an die **Küste getrieben.** Sonst hat sich bisher nichts Neues ereignet.

Von den übrigen türkischen Kriegsschauplätzen.

WTB. **Konstantinopel**, 10. März. (Verspätet eingetroffen.) Das türkische Große Hauptquartier gibt bekannt: Auf der **kaukasischen Front** griffen die **Russen** die in der Umgebung **von Artwin** befindlichen Truppen an. Aber ihr **Angriff** wurde **abgeschlagen.** Wir machten eine Anzahl von **Gefangenen** und erbeuteten ein Maschinengewehr. Am 7. März schlugen wir **vollständig alle russischen Angriffe** gegen die Höhen von **Baliklo**, westlich von Artwin, **ab** und **besetzten** die von den **Russen vorher besetzt gehaltenen Befestigungen.** Während dieses Kampfes wurden auf feindlicher Seite **1 Offizier** und **150 Soldaten getötet.**

= **Konstantinopel**, 15. März. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier gemeldet wird, haben die **Russen** in den letzten Tagen **vergeblich** versucht, im Gebiet von **Artwin** die **Offensive** wieder aufzunehmen. Bei einem Vorstoß im Westen von Artwin verloren die Russen mehr als **150 Tote.**

W.T.B. **Konstantinopel**, 14. März. **Ein französischer Kreuzer** lief am 10. ds. Mts. in den Hafen von **Haija** (Palästina) ein und ließ durch ein **Dampfboot Sondierungen** vornehmen. Er **entfernte sich** aber als **türkische Soldaten** erschienen.

W.T.B. **Konstantinopel**. 14. März. Die Blätter melden, daß im **Libanon** unter **Spionageverdacht** ein **Priester** verhaftet wurde, bei dem sich ein **Bankbrief** des **französischen Kammerpräsidenten** für die **wertvollen Informationen** über die Lage in Syrien fand.

Stellungnahme Griechenlands.

TU. Zürich, 15. März. (Privattel.) Italienischen Meldungen zufolge bezeichnet **„Universal“** den **Rücktritt von Venizelos** als einen **Erfolg der deutschen Diplomatie.** **„Minerva“** sagt: Mit dieser Lösung ist die **Ruhe auf dem Balkan** im allgemeinen gesichert.

„La Politique“ meint, am Balkan seien die **wirtschaftlichen Gefahren beseitigt** worden, die Rumänien aus einer **Russifizierung** der **Dardanellen** entstehen.

Amerika und Japan.

W.T.B. Petersburg, 14. März. „Rjetsch“ schreibt unter dem 8. März: Das amerikanische Gesetz über die Vermehrung der Wehrkraft hat in Japan die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen. Von China wird eine bündige Antwort auf die japanischen Forderungen kategorisch gefordert. Im Falle einer Ablehnung wird Japan energische Maßregeln gegen China ergreifen.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 14. März. Die **Zentrumsfraktion** im Reichstag beantragt die **Aufhebung** des **Jesuitengesetzes.** (Köln. Z.)

= **Berlin**, 14. März. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ ist die Gräfin Hella **v. Brandenstein-Zeppelin**, das einzige Kind des Grafen Zeppelin von einem Sohne entbunden worden.

= **Mailand**, 15. März. **Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Wie ein Mailänder Blatt berichtet, ist am Samstag abend beim österreichischen Konsulat in Livorno eine Bombe geplatzt. Der Republikaner Colora wurde verhaftet.**

W.T.B. **Bordeaux**, 13. März. (Nicht amtlich.) Der „Agence Havas“ wird aus **Dakar** berichtet, daß der **Postdampfer „Montrose“** bei **Mibur scheiterte.** Einzelheiten fehlen noch.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Newyork**, 14. März. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Nach Telegrammen aus **Veracruz** sandte **Carranza** an **Wilson** eine **Note**, in welcher er neuerdings betont, daß General **Obregon nicht** für die Zustände in der Hauptstadt **verantwortlich** sei. Caranza erklärt ferner, daß er die Ausländer beschützen wolle, es aber für das Beste hielte, wenn nicht nur die Amerikaner, sondern auch die anderen Ausländer Mexiko verlassen würden.

WTB. **London**, 14. März. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus **Washington**: Da **Carranzas Antwort** auf die Vorstellungen der Vereinigten Staaten **unbefriedigend** und **undeutlich** ist, ist eine **zweite Note** an ihn gerichtet worden. Wie verlautet, wurden in der **Stadt Mexiko vier Spanier** und **ein Schwede** von dem plündernden Pöbel getötet. In **Tampico** herrscht eine **Blatternepidemie.** — Die englischen Kohlengruben südlich von **Donalas** sollen stark **beschädigt sein.**

Zum Tode des Grafen Witte.

= **Berlin**, 14. März. Die Nachricht von dem Tode des Grafen Witte, des bedeutendsten Staatsmanns, über den Rußland verfügt, hat angesichts der Wichtigkeit, die man noch einer künftigen Rolle des so oft als Helfer in der Not gepriesenen Mannes zuschrieb, hier mit aller Kraft der Ueberraschung gewirkt. Denn nichts deutete bei ihm auf ein so nahes Ende hin und so erwartet man vielfach mit Spannung die näheren Nachrichten über seinen Tod.

Sergei Juliewitsch **Witte** war 1849 zu Tiflis im Kaukasus geboren. Er war, wie er selbst behauptete, holländischer Abstammung, mußte sich aber oft sein Deutschtum vorwerfen lassen. In Noworossisk erzogen, trat er in Odessa in den Eisenbahndienst über und bewährte sich namentlich durch sein Organisationstalent im russisch-türkischen Kriege, so daß er nach Petersburg in die Verwaltung der Süd-West-Bahnen gerufen wurde. 1880 wurde er Bahnverweser der Süd-West-Bahnen, blieb 8 Jahre dort und wurde dann von dem ehemaligen Verweser der Süd-West-Bahnen Wischnegradski, als dieser zum Finanzminister ernannt worden war, an die Spitze des neugeschaffenen Eisenbahndepartements gestellt.

Anfangs der neunziger Jahre wurde Witte Verkehrsminister, 1892 Finanzminister als Nachfolger Wischnegradskis. In diesem Amt blieb er elf Jahre. Er mußte den Ränken des Ministers des Innern v. Plehwe weichen, und wurde vom Zaren zum Vorsitzenden des Ministerkomitees ernannt, ein Posten, der besonders für ihn geschaffen wurde. So hochtönend dieses Wort auch klingen mag, Witte hatte fortan auf die Leitung der Staatsgeschäfte keinen Einfluß mehr, bis der russisch-japanische Krieg ihn wieder aus der Versenkung holte, freilich, als es nicht mehr Schlachten zu gewinnen oder zu verlieren galt, sondern Rußland an Frieden denken mußte. Als geschickter Vermittler hat Witte damals seines Amtes bei den russisch-japanischen Friedensverhandlungen in **Portsmouth** gewaltet, wenn auch nicht er allein es gewesen ist, der Rußland einen ehrenvollen Frieden errang, sondern namentlich englischer Einfluß Japans Siegespalmen beschnitt. Der Zar erhob den Vermittler in den Grafenstand; als Triumphator kehrte er nach Petersburg zurück.

Er war der Mann des Tages, und als die revolutionäre Bewegung immer mehr in Rußland um sich griff, der Ruf nach einer Verfassung immer lauter erscholl, wurde Witte im Oktober 1905 zum Ministerpräsidenten ernannt; am 30. Oktober erschien das bekannte Verfassungsmanifest des Zaren. Lange währte die Ministerpräsidentschaft nicht, im Frühsommer 1906 fegten Witte die Wellen der Revolution hinweg. Seitdem ist sein Name immer wieder bei Gelegenheiten genannt worden, in denen es Rußland aus Not und Gefahr zu retten galt. Auch die jüngsten Tage haben seinen Namen wieder hier und da nennen hören; der Tod hat der Möglichkeit ein Ende bereitet, daß er, wenn die Zeit gekommen, ein zweites Mal seinem Lande aus den Nöten des Krieges den Weg zum Frieden zeigen könnte. Wittes Hauptverdienst um Rußland hat aber auf finanziellen Gebiete gelegen und um Rußand finanziell zu entwickeln, deshalb hielt er dafür, es nicht ohne Not in unabsehbare Kriegsabenteuer zu stürzen. Das aber machte ihn in diesem Kriege bei dem Dreiverband selbst recht wenig beliebt.

Der Reichskanzler und die freie vaterländische Vereinigung.

= **Berlin**, 14. März. Eine in Berlin von Männern der verschiedensten Stände, Berufe und Parteien begründete **Vereinigung**, deren Vorstand u. a. die Professoren A. v. Harnack, Adolf Wagner, der Geh. Kommerzienrat v. Borsig, der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Schwabach angehören, tritt mit einer Erklärung an die Oeffentlichkeit, in der es heißt:

„Der **Friede** wird vieles wieder aufbauen müssen, was der **Krieg** zerstört hat; er darf **nicht zerstören**, was der Krieg geschaffen. Um das zu verhüten, um uns die **große innere Errungenschaft dieses Krieges** zu erhalten, um uns dagegen zu sichern, daß die **Sonderinteressen** der Einzelnen, der politischen Parteien, der religiösen Richtungen, der Berufe, Stände und Klassen das **Gemeinschaftsgefühl** ungebührlich zurückdrängen und die gemeinschaftliche Arbeit erschweren, haben wir uns — in der Erwartung des Anschlusses gleichgesinnter Männer aus dem ganzen deutschen Vaterland — zu einer **Freien vaterländischen Vereinigung** zusammengetan.

„Die **Ziele**, deren Verwirklichung sich die Vereinigung zunächst angelegen sein lassen will, sind u. a. in folgenden Sätzen enthalten: Dem **Deutschen** darf **niemand in der Welt näher** stehen als sein **Reichsgenosse**. Wer sich dazu bekennt, hat auf die rückhaltlose Anerkennung seiner nationalen Gesinnung Anspruch. Von diesem Gesichtspunkt aus ist das **geltende Recht einer Durchsicht zu unterziehen**. Alle **Aemter** sind nicht nur verfassungsrechtlich, sondern auch tatsächlich den für sie geistig und sittlich **Befähigten** zugänglich zu machen. An den Gaben der **Wissenschaft** und **Kunst** ist allen Kreisen eine gesteigerte Teilnahme zu ermöglichen. Die Anforderungen der **nationalen Sicherheit** und **Wehrhaftigkeit**, sowie der Fürsorge für die **Kriegsinvaliden** und die **Hinterbliebenen** der gefallenen Krieger sind von einem Standpunkt zu prüfen, der über die Unterschiede der Parteien hinausragt.

„Das Verhältnis zwischen der **Regierung** und **Volksvertretung** in der inneren wie der äußeren Politik ist mehr als bisher auf Offenheit und Vertrauen zu gründen, und dadurch die Arbeit beider zu heben, zu entlasten und zu vereinfachen. Endlich ist die Einheitlichkeit unseres Volkes auch im **gesellschaftlichen Zusammenleben** und im freien Verkehr nicht zu vergessen und durch die Ueberwindung jeder Art von **Kastengeist**, von Mißtrauen und Gehässigkeit zu betätigen."

Der Geheime Justizrat Professor D. Dr. **Kahl** hat nun an den **Reichskanzler** ein Schreiben gerichtet, worin er die am 28. vorigen Monats erfolgte **Gründung** der **„Freien vaterländischen Vereinigung"** anzeigt. Der **Reichskanzler** hat auf diese Mitteilung, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, mit folgendem Schreiben geantwortet:

„Für die Mitteilung, die Sie mir von der Gründung der Freien Vaterländischen Vereinigung und ihrem Ziele machen, sage ich Ihnen aufrichtigen Dank. Sie wollen den Strom **nationaler Gesinnung**, den der **Krieg** gesammelt hat, in die **Friedenszeit hinüberleiten**, die Bewahrung des großen Erlebnisses, daß dieser Krieg das deutsche Volk in allen seinen Gliedern und Schichten geeint gezeigt hat, soll uns ein heiliges Vermächtnis sein.

„Ich begrüße es daher mit Freude und Dank, wenn führende Männer aller Richtungen sich in dem warmen Bemühen einigen, dieses Vermächtnis zu sichern in einem Augenblick, da um das **Kriegsziel**, die Niederwerfung unserer Feinde, noch gerungen wird. Und da die Deutschen draußen und zu Hause ein einziger Wille ganz beherrscht, der Wille zum Sieg, können wir **nicht schon** im einzelnen **alle die Fragen erörtern, die bei und nach den Friedensverhandlungen** zu lösen sind. Möge der **Tag bald kommen**, da die Fesseln des freien Meinungskampfes gelöst sind, denn es wird zugleich der Tag sein, an dem das blutige Ringen zu Ende geht. Einstweilen aber mögen wir den **Geist vorbereiten**, in dem unser **Volk** die Bedingungen seines zukünftigen Lebens **mitzuschaffen** haben wird. In den Leitsätzen Ihrer Vereinigung glaube ich diesen Geist zu erkennen.

Gewiß, auch der **Parteien Streit** wird wieder anheben, aber wie sich **alle Schichten** des Volkes in der Stunde der Not **so recht verstehen gelernt** haben, so müssen auch die neuen **innerpolitischen Kämpfe** von einer **gegenseitigen Achtung** beherrscht sein, die alle Schichten des Volkes **vom Fürsten bis zum Arbeiter** umschließt. Sie haben **zusammen geblutet**, alle ihr bestes gegeben und erfahren, wie großes ein von heiliger **Liebe zur Heimat beseeltes Volk leisten kann**, wenn es **einig** ist. Wenn uns alle die Liebe zu dem tüchtigen, schaffenden Volk und Achtung vor jeder ehrlichen Gesinnung leitet, sehe ich mit **freudigem Vertrauen** der Aufgabe entgegen, die der **Friede** uns stellen wird, der Aufgabe, ein **nach außen stärkeres Deutschland innerlich im Geiste der Freiheit und gemeinsamer Vaterlandsliebe weiter auszubauen**."

Das Schicksal der gefangenen Unterseeboots-Mannschaften.

W.T.B. **London**, 14. März. (Nicht amtlich). Die „Times" veröffentlichen **zwei Briefe**, die auf die **gefangenen Besatzungen der deutschen Unterseeboote** Bezug nehmen.

Die **Verfasserin** des ersten schreibt: „Sie sind **unschuldig**; was konnten sie tun, als den Offizieren zu **gehorchen**, und was konnten diese tun, als der Admiralität zu gehorchen?"

Der Verfasser des zweiten Briefes, der sich als **Kombattant** bezeichnet, erhebt **Einspruch gegen** die **Anklage der Seeräuberei** und des **Mordes**, die gegen die Offiziere und Mannschaften erhoben wurde, der sie der **Admiralität hätten gehorchen** müssen. Weiter heißt es, in dem Schreiben:

„Wenn die geographische Lage Englands und Deutschlands vertauscht wäre, würden die **britischen Offiziere** und **Mannschaften** sicherlich einem etwaigen Befehle der Admiralität, deutsche Schiffe zu versenken, **gehorchen**. Deutschland kann infolge seiner geographischen Lage unsere Handelsschiffe nicht beschlagnahmen. Wir finden es natürlich einträglicher, die Schiffe zu beschlagnahmen, statt sie zu versenken. Warum sollten Männer, die ihre Pflicht gegen ihr Vaterland erfüllen, anders behandelt werden, denn als Kriegsgefangene?"

Die **„Morning Post"** veröffentlicht einen Brief, in dem von der Regierung **Bürgschaft einer ausreichenden Entschädigung** für die durch die Unterseeboote **versenkten Schiffe** verlangt wird, die Deutschland bezahlen müsse. Es sei schön und gut, von dem Vertrauen der Schiffahrtskreise zu sprechen, aber die Nerven der Versicherer Schiffsbesitzer und Seeleute litten doch. Dann heißt es weiter: „Wenn man von einem verlorenen Schiff hört, denkt man zunächst unwillkürlich geringschätzig von der britischen Flotte. Sie kann nicht überall sein. Aber die Leute, die was verstehen, sind der Ansicht, daß das System der Küstenpatrouillen sich verbessern ließe. Es ist auch widersinnig, die Schiffe bei den Pilotenstationen warten zu lassen. Die **Unterseeboote** von Handelsschiffen **rammen zu** lassen, ist mit erheblichen **Gefahren** verbunden; die Schiffe können es nicht tun, ohne selbst Beschädigungen davonzutragen. Für die Garantie ist entweder das Guthaben heranzuziehen, das die Schiffsbesitzer bei dem nationalen Marineversicherungsfonds besitzen, oder der Wert der deutschen Schiffe, die aufgehalten oder beschlagnahmt worden sind."

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 13. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Oberstleutnanten Bernhard **von Schweinichen** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 111 und Robert **Häußler**, Kommandeur der Gefechtsstaffel der 28. Reserve-Division;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Divisionspfarrer **Luck** bei der 28. Res.-Division, dem Oberstabsarzt d. L. II Alfons **Bucherer** bei der Ersatz-Abteilung des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, dem Major Wilhelm Freiherrn **Pergler von Perglas**, Kommandeur der Res.-Mun.-Kolonnen-Abteilung 28, den Oberstabsärzten Rudolf **Blaschy**, Chefarzt des Reserve-Feldlazaretts 55, Max **Ricke**, Chefarzt des Res.-Feldlazaretts 56, und Arnold **Dahlem**, Chefarzt des Res.-Feldlazaretts 57;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Rittmeister Georg **von Alten**, kommandiert als 2. Adjutant des Generalkommandos, den Hauptleuten Ulrich **von Zech**, Kommandeur der Feld-Luftschiffer-Abteilung 2, Eduard **Bachelin** beim Stabe der 56. Reserve-Infanterie-Brigade, dem Hauptmann d. L. II Johann **Glückert**, Kompagnieführer, und dem Hauptmann d. R. Hugo **Thomas**, Führer der Festungs-Maschinen-Gewehr-Abteilung 8, **Trupp** 4, im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, den Hauptleuten **von Hertzberg, Neuenstein** und **Schäfer** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 und **Meyer** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110, dem Stabsarzt Dr. Ferdinand **Dennemark** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111, dem Hauptmann und Batteriechef Karl **Umber** im Res.-Feldartillerie-Regt. Nr. 29, dem Stabsveterinär d. Res. Ruppert **Zierer** bei der Ersatz-Abteilung des 5. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 76 und dem Stabsarzt Eugen **Burger**, Abteilungsarzt der Res.-Mun.-Kol.-Abt. 28;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberarzt Dr. Otto **Bartke** und den Intendantur-Sekretären Fritz **Hühnerbein** und Georg **Weikert** beim General-Kommando, dem Intendantur-Sekretär **Nägele** bei der 28. Reserve-Division, dem Leutnant d. Res. Hermann **Trauner**, den Leutnanten d. L. I Friedrich **Westermann**, Emil **Sioll** und Balthasar **Söllner**, den Leutnanten d. Res. Julius **Doll** und Walter **Jourdan** und den Leutnanten d. L. I Xaver **Brosamer** und Christ. **Bitter**, sämtlich bei dem Res.-Inf.-Regt. Nr. 40, den Leutnanten **von Oertzen, Bender, Nagel, Freudenberg, Proescholdt, Bauer** und **Lebkücher**, sowie dem Assistenzarzt Dr. **Herrmann** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109, dem Oberleutnant d. Res. **Kienitz**, den Leutnanten d. Res. **Gutjahr** und **Hänlein**, den Leutnanten d. L. **Roesch** und **Keßler**, den Leutnanten d. Res. **Becker, Adolf, Thietje, Rose** und **Glaß**, sowie dem Oberarzt d. Res. Dr. **Doerr** im Res.-Infanterie-Regiment Nr. 110, dem Oberarzt Dr. Ewald **Schön**, dem Oberleutnant d. Res. Jakob **Engländer**, den Leutnanten d. Res. Erwin **Boy**, Theodor **Essig**, Willi **Diesner**, Alfred **Noppel**, Eduard **Sigel**, Joseph **Rupp**, Adolf **Beyle** und Oswald **Turban**, sämtlich im Reserve-Infanterie-Regiment Nr 111, dem Oberlautnant d. Res. Otto **Fromann** und den Leutnanten d. Res. Wilhelm **Spiegelberg** und Hermann **Platz** im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 29, dem Oberleutnant d. Res. Karl **Schloesser** und dem Leutnant d. Res. Heinrich **Athenstaedt** bei der Ersatz-Abteilung des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, dem Oberapotheker d. Res. Adolf **Dürr** bei der Res.-Sanitäts-Kompagnie Nr. 14, den Leutnanten Otto **Gleis** und Ludwig **Stauch** im Inf.-Regt. Nr. 180, den Leutnanten d. Res. Edwin **Koch** und Rudolf **Mellert** bei der Fernsprech-Abteilung des Korps; dem Leutnant Otto **Bobsin**, Kommandeur der Res.-Art.-Munitions-Kol. 39, dem Oberleutnant Eugen **Breitschwert**, Kommandeur der Res.-Art.-Mun.-Kol. 41, den Leutnanten Heinrich **Schroer**, Kommandeur der Res.-Fuhr-Park-Kol. 36, und Georg **Schwab**, Adjutanten der Res.-Train-Abteilung 28;

b) das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-Ordens:

den Feldwebel-Leutnanten Vinzenz **Schemel** und Richard **Hasenbank** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 40;

c) die silberne Militärische Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille:

den Musketieren August **Mühlbauer** und Joseph **Günther** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 40, dem Gefreiten **Hockenjoos**, dem Offizier-Stellvertreter **Reiser**, dem Gefreiten Kurz, den Unteroffizieren **Metzger** und **Eichin**, dem Wehrmann **Schork**, dem Reservisten **Meisenbacher**, dem Unteroffizier **Reber**, den Gefreiten **Reuther** und **Schottmüller**, dem Reservisten **Ramp**, den Unteroffizieren **Gremminger** und **Metzner** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 109, dem Vizefeldwebel d. Res. Ferdinand **Keppler**, dem Unteroffizier d. L. Ernst **Langenbach**, dem Vizefeldwebel Emil **Gamer**, dem Reservisten Adam **Hirth** und dem Vizefeldwebel **Goldschmidt** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 110, dem Gefreiten Emil **Mück** im Res.-Inf.-Regt. Nr. 111;

Unentbehrlich im Felde
ist **Myrrholin-Seife**, die seit 20 Jahren bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt 2 Stück für Mk. 1.10 als Feldpostbrief. Ueberall erhältlich. 4743

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(16. Fortsetzung.)

Während Luttis Gedanken sich mit Fritz v. Ziegelbach beschäftigten, saß er selbst in schlechter Laune in seinem Hotelzimmer und brütete Stumpfsinn, und doch gestand er sich selbst ein, daß er gar keine Ursache hatte, so verzweifelt zu sein. Er konnte mit der Aufnahme, die er im Regiment gefunden hatte, zufrieden sein. Gewiß, als er sich dienstlich bei seinem Kommandeur meldete, ließ der es nicht an den nötigen Ermahnungen fehlen, aber er begrüßte ihn doch liebenswürdig, und das hatten auch die anderen Vorgesetzten getan. Selbst sein Hauptmann, Herr von Igling, hatte ihm herzlichst die Hände geschüttelt, aber das mußte nach seiner gewissenhaften Ueberzeugung Verstellung gewesen sein, denn so etwas von einem gestrengen Vorgesetzten war ihm in seinem bisherigen Leben noch nicht vorgekommen. Auch in den Familien hatte man ihn freundlich aufgenommen. Gott sei Dank, die Besuche hatte er wenigstens hinter sich, die hatte er gleich am dritten Tage erledigt. Nur bei der Frau Baronin war er noch nicht gewesen, der Weg dorthin war ihm zu weit, um ihn zwischen dem Vor- und Nachmittagsdienst zurückzulegen. Den Besuch hatte er sich für einen der nächsten Sonntage aufgespart, und auf diesen Besuch freute er sich, schon weil er selbst vom Lande war, und weil es ihm Spaß machte, einmal wieder auf ein Gut zu kommen.

Aber sonst? Er fühlte sich in den engen Verhältnissen der kleinen Stadt sterbensunglücklich. Hier lohnte es sich nicht einmal, der Erste sein zu wollen. Platow hätte es gar nicht erst nötig gehabt, ihn darum zu bitten, seine Kreise nicht zu zerstören. Die ganze Gesellschaft war kleinstädtisch und spießig. Die Interessen der meisten gingen nicht über die engen Grenzen der Stadt hinaus, und das, was sich in den einzelnen Familien ereignete, wurde fleißiger besprochen als das, was in der großen Welt vorging. Gott sollte ihn davor bewahren, hier aus irgendeinem Grunde jemals in das Gerede zu kommen. Man sprach schon ohnehin genug über ihn, schon weil er hier war und weil es irgendwie bekannt geworden sein mußte, daß er in guten finanziellen Verhältnissen lebte. Das schlossen die meisten wohl auch schon daraus, daß er hier in der Stadt keine Wohnung finden konnte, die seinem Geschmack entsprach. Die guten waren vermietet, die Bautätigkeit war minimal, die wenigen kleinen, hübschen Villen waren von den verheirateten Offizieren bewohnt, und daß er sich in einem der altmodischen Häuser, die zum größten Teil weder Gas noch elektrisches Licht hatten, ein oder zwei gewöhnliche Leutnantsstuben mietete, nein, dazu konnte er sich wirklich nicht entschließen, und doch konnte er nicht ewig in dem Hotel bleiben. Ihn störte diese Kellnerwirtschaft und das fortwährende Klingeln draußen auf den Korridoren.

Der Stumpfsinn hatte sich seiner bemächtigt, er sehnte sich weit fort, und statt dessen sollte er nun heute nachmittag offiziell angefeiert werden. Gewiß, die Kameraden waren nette, liebe Menschen, die ihn nach Möglichkeit über die erste schwere Zeit hinwegzutrösten versuchten, auch seine Vorgesetzten meinten es sicher gut mit ihm und setzten ihm wohl nur deshalb so viel Dienst an, damit er gar nicht zur Besinnung kam. Aber wenn er dann durch die Straßen der Stadt schritt oder wie jetzt in seinem schlecht und geschmacklos eingerichteten Hotelzimmer saß und hinabsah auf den toten Marktplatz, auf dem als einziges lebendes Wesen die uralte Obstfrau unter ihrem großen Schirm noch immer vergebens darauf wartete, daß jemand ihr für fünf oder zehn Pfennige Aepfel abkaufen möge, dann war er dicht daran, das heulende Elend zu kriegen.

Da öffnete sich die Tür und sein Bursche trat herein. „Wenigstens ein Mensch," dachte sein Leutnant, „wenn auch ein etwas sonderbarer Heiliger."

Und das war der Musketier Peter Schlevogt wirklich. Er führte, wie er selbst nannte, ein Doppelleben. Auf dem Kasernenhof war er einer der besten und strammsten Soldaten, an dem sogar die strengen Augen der hohen Vorgesetzten keinen Tadel zu finden vermochten. Diesem Umstand verdankte er auch die Ehre, als Bursche abkommandiert zu sein, denn bei ihm war man sicher, daß er trotzdem ein guter Soldat bleiben würde. Ach, und er hatte sich ja so gefreut, Bursche zu werden, denn nun konnte er wieder sein, was er vor seinem Diensteintritt gewesen war, und was er später wieder sein würde, wenn er sich als Soldat gut führte: der zweite Kammerdiener Seiner Durchlaucht, des Fürsten von Dolocky.

Auf dem Kasernenhof war Peter Schlevogt Musketier, als Bursche war er Zivilist. Er stand nicht stramm, sondern machte stets eine halbe Verbeugung, er sagte nicht „zu Befehl", sondern „sehr wohl", er ging nicht in Uniform, sondern in seiner früheren, aber noch sehr gut erhaltenen Dienerlivree, die er sich nur, seiner jetzigen Stellung entsprechend, etwas verändert hatte. Er sprach selbst im Verkehr mit seinen Kameraden nicht platt, sondern hochdeutsch. Als Soldat ging er im strammsten Paradeschritt, als früherer zweiter Kammerdiener war er lautlos und unhörbar.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 14. März. Zum **Vorsitzenden des Kreisausschusses** wurde Rechtsanwalt und Stadtrat **Wilhelm Frey** gewählt, nachdem Landgerichtsrat Stritt die Uebernahme des Amtes abgelehnt hatte.

Karlsruhe, 14. März. Der vom Ev. Oberkirchenrat herausgegebene und den Pfarrämtern kostenlos zugestellte „**Kriegskonfirmandenschein**“ ist entsprechend seiner Bestimmung so einfach wie möglich gehalten. Schwarz-weiß-rot umrändert, trägt er als einzigen Schmuck ein kleines Eisernes Kreuz, als Ueberschrift „Kriegskonfirmation 1915“ und darunter die Worte: „Zur gesegneten Erinnerung an deines Volkes Kampf und deines Lebens Ziel“, sodann in rotem Zeilendruck die Bibelstelle 1 Petri 2, V. 9, zum Schluß noch eine Rubrik zum Eintrag von Ort und Tag der Konfirmation, Name des Konfirmanden und des Seelsorgers. Das Blatt ist in zwei Größen gefertigt, als Wandschmuck und als Einlage fürs Gesangbuch geeignet und soll in diesem Jahre allen Konfirmanden gegeben werden.

+ **Karlsruhe**, 15. März. Das soeben erschienene Gesetzes- und **Verordnungsblatt** für das Großherzogtum Baden (Nr. 19) enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern über die Regelung des Verkehrs mit Gerste.

(!) **Mannheim**, 14. März. Ein Schadenfeuer ist gestern früh hier dadurch ausgebrochen, daß am Tage vorher vergessen wurde, den Strom eines **elektrischen Bügeleisens** abzustellen. Durch die erzeugte Hitze wurde der Bügeltisch, Regale und Kleider in Brand gesetzt. Der Fahrnisschaden soll 2000, der Gebäudeschaden 1000 M betragen. Das Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht. — In den **Strebelwerken** war die 26 Jahre alte ledige Arbeiterin **Anna Hoeck** mit Abwiegen von Schießpulver beschäftigt. Bei dieser Tätigkeit tragen die Arbeiterinnen Gesichtsschwämme. Die Genannte hatte das Anlegen des Schwammes vergessen und sich dadurch eine **schwere Vergiftung** zugezogen. An Händen und im Gesicht vollständig blau geworden, wurde sie ins Krankenhaus überführt.

= **Ladenburg**, 14. März. Auf den meisten deutschen **Hopfenmärkten** herrscht zurzeit eine gewisse Stille. Auch in Baden ist die Marktlage ruhig. Die Vorräte in besseren Sorten, die jetzt allein in Frage kommen, werden allmählich recht knapp. Einige Posten davon wurden zum unveränderten Preis von 50 bis 60 Mark an die Kundschaft abgegeben. Untergeordnete Ware ist beinahe unverkäuflich.

Rotensels (A. Rastatt), 14. März. Am Freitag, nachts gegen 12 Uhr, brach im Maschinengebäude und Holzlager des Schreinermeisters **Heck** ein **Brand** aus. Das Gebäude brannte nieder; nur dem raschen, umsichtigen Eingreifen unserer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Wohnhaus des Herrn Heck und die Nachbarhäuser verschont blieben.

Lahr, 14. März. Von heute ab gilt hier eine behördliche Bestimmung, nach der die Gäste, die in einer **Wirtschaft** speisen wollen, ihr **Brot selbst mitbringen** müssen. Den durchreisenden Fremden darf auch fernerhin das Brot von den Wirten abgegeben werden.

⊙ **Reichenbach** (A. Lahr), 14. März. Beim Beschlagen eines Ochsen in Wittelbach kam das Tier zu Fall und das Horn drang dem 34jährigen Landwirt **Karl Pfaff** aus Reichenbach in den Fuß. Seither war Pfaff bettlägerig und befand sich in ärztlicher Behandlung. Es stellte sich noch eine **Lungenentzündung** ein, der Pfaff erlegen ist.

= **Waldkirch**, 14. März. Die Oberin des hiesigen Krankenhauses, Schwester Klothilde hat ihr 50jähriges Jubiläum als Krankenschwester begangen.

Freiburg i. Br., 15. März. Am Samstag beging der frühere **Landtagsabgeordnete Ernst Kräuter** seinen **60. Geburtstag**. Etwa 36 Jahre lang gehört er der sozialdemokratischen Partei an, die er seit 1902 im Freiburger Bürgerausschuß vertrat. Im Jahre 1905 wurde er in den Badischen Landtag gewählt, dem er bis zu seinem Rücktritt von der Kandidatur im Jahre 1913 angehörte.

:: **Freiburg i. Br.**, 14. März. Gestern brach im Hintergebäude des Anwesens Günterstalstraße, in dem eine mechanische **Möbelschreinerei** und eine **Kistenfabrik** betrieben werden, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das sich auf einen großen Teil des Gebäudes ausdehnte. Der Schaden an Einrichtungsgegenständen, Maschinen, fertigen Möbeln, Kisten usw. beläuft sich auf über 8000 M, der Gebäudeschaden auf etwa 7000 M. — Wie die „Freib. Ztg.“ hört, hat der a. o. Professor der Pharmakologie an der hiesigen Universität, Dr. med. et phil. **Hermann Fühner, einen Ruf nach Königsberg i. Pr.** als Nachfolger von Professor A. Ellinger erhalten.

Mülhheim, 15. März. Der Polizeipräsident von Mülhausen veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die **vollständige Absperrung** des Oberelsaß gegen die Schweiz. Es wird u. a. bekanntgegeben: das am 15. März die vollständige Absperrung des Oberelsaß gegen die Schweiz in Kraft tritt. — Die Sperrlinie ist durch einen hohen Drahtzaun gekennzeichnet. Zwischen der Sperrlinie und der Schweizer Grenze liegt eine neutrale Zone, in der der Verkehr frei ist. Für die Zivilbevölkerung ist jeder Verkehr über die Sperrlinie verboten. Wer sich dem Drahtzaun, ob hüben oder drüben, auf 20 Meter nähert, auf den wird geschossen, desgleichen auf jeden, der sich durch Zurufe oder Zeichen (Winken, Lichtsignale usw.) mit einer Person auf der anderen Seite der Sperrlinie oder weiter zu verständigen sucht.

s. **Schönwald**, 14. März. Die hiesige **Schuljugend**, die bereits in den Weihnachtsferien eine Wohltätigkeitsaufführung zugunsten unserer Truppen im Felde veranstaltete und damit einen ganz namhaften Betrag erzielte, hat auch neuerdings wieder ihre Kräfte in den Dienst des Vaterlandes gestellt und innerhalb weniger Tage die schöne Summe von 5200 M in **Gold** zusammengebracht.

= **Waldshut**, 14. März. Wie in der letzten Sitzung des **Bürgerausschusses** mitgeteilt wurde, betrug am 31. Dezember 1913 das **Gesamtvermögen unserer** Stadt 2 706 473 Mark, die Schulden 1 787 619 Mark, das Reinvermögen 918 854 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 15. März.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing am **Samstag vormittag** 11 Uhr den bisherigen Kommandierenden General des 14. Armeekorps, nunmehrigen Kommandierenden General des 13. (Kgl. Württembergischen) Armeekorps, Generalleutnant Frhr. v. Watter. Am Samstag gegen Abend hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb. — Die **Großherzoginnen Hilda und Luise** wohnten am gestrigen Sonntag vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei, der von Hofprediger Fischer abgehalten wurde. Abends gegen 5 Uhr kamen die **Großherzogin Luise** und die **Großherzogin Hilda** sowie die **Prinzessin Max** mit ihren beiden Kindern, Prinzessin Marie Alexandra und **Prinz Berthold**, nach dem Hauptbahnhof, woselbst die hohen Herrschaften den aufgestellten Vereinslazarettzug H. 2 „Auguste Viktoria“, der vor einigen Tagen einen größeren Transport Verwundeter hierher gebracht hatte, einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

= **Der gestrige Sonntag Lätare** brachte vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden strömenden Regen, sodaß zu einem Ausflug keine Gelegenheit gegeben war. Von 3 Uhr ab besserte sich das Wetter allerdings langsam und so konnte man wenigstens noch am Spätnachmittag einen kleinen Spaziergang unternehmen. Der Zuzug von Auswärts war dagegen wie immer sehr stark, sodaß viel Leben in der Stadt herrschte. Auch die Gastlokale waren gut besucht, doch machte sich die Wirkung des neuerlich erlassenen Garnisonsbefehls, wonach den Verwundeten der Aufenthalt in den Wirtschaften verweigert werden muß, deutlich bemerkbar. Wenn die Verwundeten die Lokale nicht besuchen dürfen, so bleiben eben auch die Angehörigen, die mit ihnen beisammen sein wollen, weg.

Verleihung. Dem Rechtsanwalt und badischen Fiskalanwalt beim Reichsgericht, Herrn Dr. Robert Süpfle in Leipzig, ist vom Kaiser der Charakter als **Justizrat** verliehen worden.

+ **Die Bierpreiserhöhung in Baden.** Die Karlsruher Wirtevereine hatten bekanntlich in ihrer kürzlichen Versammlung in einer Entschließung die Erwartung ausgesprochen, daß der Mittelbadische Brauereiverband den **Bieraufschlag wieder rückgängig mache.** Auf eine dahingehende schriftliche Anfrage des Karlsruher Wirtevereins an den Mittelbadischen Brauereiverband wurde die Antwort gegeben, daß der Mittelbadische Brauereiverband von seinem Beschluß nicht abstehen könne. In der Begründung dazu weist der Verband, wie wir in dem offiziellen Organ des Badischen Gastwirteverbandes lesen, mit besonderer Begründung daraufhin, daß auch die Staatsbrauerei Rothaus eine Bierpreiserhöhung vorgenommen habe. Weiter begründet der Brauereiverband sein Vorgehen mit der neuesten Bundesratsverordnung über die Beschlagnahme der Gerste.

+ **Feststellung der Schweinebestände und der Vorräte an Kartoffeln, Getreide und Mehl.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß heute mit den vom Bundesrat im Interesse der Lebensmittel-Versorgung Deutschlands angeordneten Zählungen begonnen wird. Es sollen festgestellt werden die Bestände an Schweinen sowie die Vorräte an Getreide, Mehl und Kartoffeln. **Jedes Pfund muß angegeben werden.** Wer Bestände verheimlicht — gleichgültig ob aus Fahrlässigkeit oder Vorsatz — gefährdet die planmäßige Versorgung unseres Vaterlandes mit Nahrungsmitteln und untergräbt das Werk, das draußen im Felde unter unsäglichen Mühen vollbracht wird. Entsprechend der Wichtigkeit der Erhebungen sind die Strafbestimmungen außerordentlich scharf; gegen Zuwiderhandelnde wird unnachsichtig vorgegangen werden, auch gegen solche Personen, die die nötigen Angaben nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist erstatten. Den Zählern, die dankenswerterweise das Zählgeschäft auf sich genommen haben, sollte die Arbeit in jeder Weise erleichtert werden. Vor allem sollte man sie, die in vielen Häusern treppauf und treppab müssen, nicht lange aufhalten. Jeder Haushaltungsvorstand muß deshalb spätestens am Montag abend und nicht erst, wenn der Zähler erscheint, genau feststellen, wie groß am **Morgen des 15. März** seine für die Zählung in Betracht kommenden Vorräte waren. Wer seine Wohnung verläßt und voraussichtlich vom Zähler nicht angetroffen wird, muß seine Angaben beim Hausbesitzer oder einer anderen Haushaltung seines Hauses schriftlich niederlegen. — Vom Gelingen der Erhebungen hängt viel ab; auch von uns zu Hause Gebliebenen verlangt die Wohlfahrt des Ganzen unbedingte Disziplin.

Ersatz für Petroleum. Die Handelskammer weist darauf hin, daß überall da, wo ein Ersatz des Petroleums durch andere Beleuchtungsmittel möglich ist, der Verbrauch von Petroleum tunlichst ganz einzustellen ist. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß als Ersatzmittel für Petroleum neben Kerzenbeleuchtung und Spiritus in Betracht kommen: elektrische Beleuchtung, Steinkohlengasbeleuchtung, Luftgasbeleuchtung und Azetylenbeleuchtung. Dem Anschluß an elektrische Zentralen dürften auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen Schwierigkeiten aus Mangel an Installationsmaterial nach ermöglichter Verwendung von Eisenleitungen mit imprägnierten Papierhüllen und wasserdichten Metallumhüllungen kaum mehr entgegenstehen. Auch läßt sich durch Einrichtung neuer Azetylenanlagen

≡ **Der verflossene Monat Februar** war nach den Feststellungen des Badischen Wetterbüros zu warm und etwas zu arm an Niederschlägen gewesen. Die Niederschläge, die auf den Höhen fast ausschließlich als Schnee niedergegangen sind und hier nach und nach eine recht beträchtliche Decke gebildet haben, sind im allgemeinen etwas zu klein gegenüber den langjährigen Mittelwerten ausgefallen, nur stellenweise im südlichen Schwarzwald sind zu große Mengen gemessen worden. Wintertage sind in tieferen Lagen gar nicht vorgekommen. Die Bewölkung und damit die Sonnenscheindauer hat den Mittelwerten nahezu entsprochen.

= **Für die zweite Kriegsanleihe** hat der Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg mit seinen Wohlfahrtskassen den Betrag von 585 000 Mark gezeichnet. Die Zeichnung auf die erste Kriegsanleihe belief sich auf 200 000 Mark.

Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Straße in Lyck (Ostpreußen) mit Abtransport gefangener Russen“, „Straßenbild in Neuville (Frankreich): Wie die Franzosen im eigenen Gebiete hausen“, „Das vielgenannte französische 75er-Geschütz auf dem Transport durch Ypern“, „Wirkung eines Granatschusses“ und „Ein Idyll im französischen Quartier“.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag abends 8½ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein **Vortrag** mit Lichtbildern über das Thema: „Soldatenleben im Krieg und Frieden“ statt. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

≡ **Der Instrumentalverein Karlsruhe** veranstaltet am Dienstag den 23. März im Museumsaal für seine Mitglieder ein Konzert mit hervorragend schönem und vielversprechendem Programm. Zur Aufführung gelangen an Orchesterwerken: C-Dur-Simfonie von Schubert und Ouverture zu Ruy Blas von Mendelsohn-Bartholdy. Beide Werke sind in den letzten Jahren hier selten gehört worden. Außerdem ist für dieses Konzert eine Geigerin, Frau Else Direnberger, welcher ein besonderer Ruf vorausgeht, gewonnen worden. Die Dame ist eine Schülerin des Meisters Joachim und wer sie bis jetzt gehört hat, ist entzückt von ihrem Spiel. Den gesanglichen Teil bilden Lieder für Sopran, komponiert von dem Vereinsorchestermitglied, Herrn Hermann Knierer und gesungen von Fräulein Heilmann. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu Gunsten des Roten Kreuzes bei den Musikalienhandlungen, wie auch am Abend des Konzerts an der Kasse zu haben.

Galerie Moos. Die Ausstellung der Gemälde und Graphik von H. Hausamann, L. Hofsäß, J. Koch, Ad. Müller, A. Riedel und Fr. Rinkel bleibt bis Ende März.

§ **Plötzlich geisteskrank** wurde am Samstag abend in einer Wirtschaft der Sofienstraße ein lediger Schreiner aus Regenstauf. Er mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

△ **Tötlicher Unfall.** Gestern vormittag wollte der beim hiesigen Postamt 2 angestellte Oberpostschaffner **Joseph Hildebrand**, Winterstraße 44 wohnhaft, bei einem dienstlichen Gang das Gleis im Personenbahnhof überschreiten, als er von dem 7.37 Uhr hier fälligen Personenzug erfaßt, überfahren und eine Strecke weit geschleift wurde. Er war bereits tot, als es gelang, ihn unter den Rädern hervorzuholen. Hildebrand ist 65 Jahre alt geworden, er hat den 1870/71er Krieg mitgemacht und jetzt selbst mehrere Söhne im Felde stehen. Wenn der Krieg nicht ausgebrochen wäre, so wäre der Verunglückte in den Ruhestand getreten.

+ **Ein Kaminbrand** brach am Samstag abend ½9 Uhr im Anwesen Schützenstraße 30 aus. Derselbe wurde durch die sofort gerufene Feuerwehr rasch abgelöscht, sodaß größerer Schaden nicht entstand.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. März. „**Aschenbrödel**“. Das Großh. Hoftheater versammelte am Samstag abend ein fröhliches Völkchen. Mit glühenden Wangen und glänzenden Augen saßen da die Blond- und Braunköpfchen und verfolgten mit pochendem Herzen das Schicksal des lieben, wunderschönen Aschenbrödel. Es war aber auch gar zu traurig, wie Aschenbrödel von ihrer garstigen Stiefmutter und den hoffärtigen Schwestern gequält wird; und doch wird es nachher die schönste Prinzessin, die man sich nur denken kann. Was es da nicht alles zu sehen gab! Vor allem der wunderbare Zaubergarten von der gütigen Patenfee Walpurgis. Da konnte man wahrhaftig Zauberdinge erleben, wächst doch leibhaftig ein herrlich gedeckter Tisch aus der Erde und gar eine prächtige Kutsche, mit der Aschenbrödel auf den Hofball fährt. Und nachher ist's doch auch gar zu lustig, wie die Heinzelmännchen einen tollen Tanz in der Küche aufführen und die ganzen Geräte, Tische, Stühle, Schränke, Teller und Tassen und sogar das Gemüse, Rüben und Kohlköpfe vergnügt durcheinander hopsen. Ja, es ist zu schön, und wer's nicht gesehen hat, der kann es sich auch gar nicht vorstellen. Wer hätte nicht das Märchen vom Aschenbrödel lieb, mit seiner echten, zauberhaften Volkstümlichkeit. So hat es sich in unsre Herzen seit Kinderzeit eingegraben, schlicht, liebreizend und humorvoll. Auf diesen Ton war die gestrige Aufführung abgestimmt und so konnte das anmutige Märchenspiel von C. A. Görner mit der gefälligen, reizenden Musik von Stiegmann wohl den jubelnden Beifall des kleinen Publikums erringen. Dieser Beifall galt auch den Darstellern: Frl. Holm als liebliches Aschenbrödel, Herrn Makay als Prinz Wunderhold und Herrn Hertel als König Kakadu. Die böse Stiefmutter und die beiden Schwestern von Frl. Genter, Frl. Müller und Frl. Trunzer trefflich gespielt, konnten natürlich keine Liebe erwecken. Die Bühnenbilder, wie auch die Tänze der Feen und Kobolde gaben sehr reizvolle Wirkungen. Herr Stäble leitete den musikalischen Teil des Märchens, dessen Regie bei Herrn Kienscherf in besten Händen lag, mit gutem Gelingen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

12. März: Wilhelm **Mayer** von hier, Lehrer hier, mit Katharina **Aulfinger** von Landstuhl. — 13. März: Heinrich **Brauß** von Lohrbach, Pfarrer in Mauer, mit Maria **Katz** von Singen; Johann **Dups** von Sulzfeld, Bahnarbeiter hier, mit Berta **Weber** von Langenalb; Theodor **Walz** von Ottenhöfen, Gewerbeunterlehrer in St. Georgen, mit Frida **Sauer** von hier; Andreas **Rettinger** von Wertheim, Bureauassistent hier, mit Eva **Wagner** von Wiesloch.

Eheschließungen:

11. März: Karl **Bieringer** von hier, Dreher hier, mit Johanna **Schieler** von hier; Andreas **Kief** von Ludwigshafen, Korbmacher hier, mit Emma **Graf** von hier; Adam **Braun** von Helmstadt, Bahnarbeiter hier, mit Pauline **Wörner** von Eßlingen; Wilhelm **Blaschke** von Malsow, Feldwebel in Saarburg, mit Anna **Schröder** von Kreuz. — 13. März: Georg **Wagner** von Wiesloch, Reserveheizer hier, mit Anna **Wieland** von Trier; Eugen **Schaßner** von hier, Lagerist hier, mit Irma **Schertle** von hier; Anton **Ehret** von Kürzell, Installateur hier, mit Berta **Lorenz** von hier; Vinzenz **Jagodzinski** von Rojewo, Zuschneider hier, mit Wanda **Orscheka** von Stackelitz; Kurt **Eckert** von Königsberg, Kellner hier, mit Frida **Krauth** von Jöllingen; Edmund **Lück** von Köln, Rangierer hier, mit Maria **Reither** von hier; Karl **Weschler** von hier, Schmied hier, mit Emilie **Holzmann** von Heilbronn; Joseph **Eble** von hier, Bahnhofarbeiter hier, mit Arminia **Albrecht** von Lörrach.

Geburten.

9. März: Charlotte, Vater August **Aigner**, Koch; Joseph, Vater Joseph **Reiter**, Stadttaglöhner; Hilda Luise, Vater Hermann **Lang**, Metzger. — 10. März: Ernst Theodor, Vater Karl **Mayer**, Schriftsetzer. — 11. März: Hans Helmut, Vater Georg **Koch**, Schauspieler; Emma Johanna Elisabeth, Vater Ludwig **Batz**, Hilfsmonteur; Herta Rosina, Vater Heinrich **Böttinger**, Elektromonteur; Hans Rupprecht, Vater Gustav **Löffler**, Installateur; Karl, Vater Wilhelm **Länger**, Packer; Karl Ernst, Vater Ernst **Beger**, Schutzmann; Robert Anton, Vater Adolf **Friedmann**, Kleidermacher.

Todesfälle:

11. März: Karl **Schüßler**, Goldschmied, Ehemann, alt 48 Jahre. — 12. März: Magdalena **Friedrich**, Kellnerin, ledig, alt 42 Jahre; Luise **Rühle**, alt 88 Jahre Witwe des Lithographen Leopold Rühle; Anna **Göllner** alt 48 Jahre, Witwe des Postsekretärs Daniel Göllner. — 13 März: Karl **Ruf**, Lagerdiener a. D., Ehemann, alt 55 Jahre; Philemon **Sommer**, Hofbauwerkmeister a. D., Ehemann, alt 65 Jahre; Karl **Popp**, Rechnungsrat a. D., Ehemann, alt 61 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag den 15. März. 2 Uhr: Anna **Göllner**, Postsekretärswitwe, Georg-Friedrichstraße 23. — ½3 Uhr: Bernhard **Hanekamp**, Reservist, Inf.-Regt. 92, Westendstraße 82. — 3 Uhr: Katharina **Neumaier**, Hilfsamtsdieners-Ehefrau, Wilhelmstraße 66. — 3 Uhr: Ferdinand **Pretzschner**, Kgl. Rechnungsrat von Lauterburg i. E. (Feuerbestattung). — ¼4 Uhr: Karl **Ruf**, Lagerdiener a. D., Veilchenstr. 17.

Wasserstände des Rheins.

Schusterinsel, 15. März morgens 6 Uhr 1.62 m (13. März 1.52)
Kehl, 15. März morgens 6 Uhr 2.56 m (13. März 2.62 m)
Maxau, 15. März morgens 6 Uhr 4.39 m (13. März 4.37 m)
Mannheim, 15. März morgens 6 Uhr 3.69 (13. März 3.89 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 15. März

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag Wilhelmstraße 14.
Konservatoriumsaal. 8¼ Uhr Beethovensche Kammermusikwerke.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. —.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfüm. Nachahm. weise man zurück.

Priv. Pädagogium Karlsruhe (Ismaroastr. 69) (Balschstrasse 8) führt bis **Abitur** (auch Damen) **Halbjahreskurse** zum **Einj.-Fähnr.- u. Seekad.-Ex** Preise **mässig.** Refer. im **Prosp.** (Schmidt u. Wiehl).

Sonder-Verkauf

Soweit Vorrat

Strumpf-Waren

Damenstrümpfe, Baumwolle gewebt Paar 30 ₰ 3 Paar 85 ₰
Damenstrümpfe, Baumwolle, nahtlos Paar 55 ₰ 3 Paar 1.50
Damenstrümpfe, B'wolle, Fuß ohne Naht Pr. 75 ₰ 3 Paar 2.10
Damenstrümpfe, prima Macco . . Paar 1.00 3 Paar 2.85
Damenstrümpfe, Flor, nahtlos . . Paar 1.65 3 Paar 4.80
Damenstrümpfe, reine Wolle, gewebt Paar 1.85 3 Paar 5.40

Herren-Schweiß-Socken nahtlos . . 3 Paar 1.40, Paar 50 ₰
Herren-Schweiß-Socken nahtlos . . 3 Paar 2.00, Paar 70 ₰
Herren-Schweiß-Socken nahtlos . . 3 Paar 2.30, Paar 80 ₰
Herren-Schweiß-Socken wollgemischt, 3 Paar 3.15, Paar 1.10
Herren-Socken, reine Wolle 3 Paar 2.90, Paar 1.00

Damenstrümpfe, B'wolle mit Stickerei Paar 90 ₰ 3 Paar 2.60
Damenstrümpfe, B'wolle mit Stickerei Paar 1.65 3 Paar 4.80
Damenstrümpfe, Seidenflor . . . Paar 95 ₰ 3 Paar 2.80
Damenstrümpfe, durchbrochen . . Paar 60 ₰ 3 Paar 1.70
Damenstrümpfe, durchbrochen . . Paar 85 ₰ 3 Paar 2.45
Damenstrümpfe, durchbrochen . . Paar 1.25 3 Paar 3.60

Kinderstrümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle gewebt . .	20	25	30	35	40	45	50	55
Macco nahtlos . . .	40	45	50	55	65	75	85	95
Ersatz für handgestrickt	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25

Kinder-Strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle, nahtlos . .	30	35	40	45	50	55	60	65
Doppelgarn gestrickt . .	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35
Estramadura fein gestrickt	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45

Damen-Strümpfe
Seide, Flor-Rand und Sohle, nahtlos
Paar 1.95

HERMANN
TIETZ

Damen-Strümpfe
Kunst-Seide, sehr haltbar, Doppel-Rand, Hochferse
Paar 2.75

Städt. Handelsschule Karlsruhe

Zirkel 22.

Abteilung: Handels-Jahresschule.

Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen

mit Ganztags-Unterricht, wöchentlich 33 Stunden.
Beginn neuer Jahresklassen: Ostern dieses Jahres.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Wechsel- u. Scheckkunde, Fremdsprachen (Französisch oder Englisch; eine Fremdsprache ist Pflichtfach), Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben.

Schulgeld für das ganzen Jahreskurs Mk. 72.—.

Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahresschule entbindet vom Besuche der dreijährigen obligatorischen Handelsschule. Die in der Handelsjahresschule vorgebildeten Lehrlinge und Lehrmädchen besuchen die Pflichtfortbildungsschule nur noch in zwei Jahreskursen mit drei Wochenstunden.

Ausführlicher **Prospekt** wird auf Verlangen frei zugestellt.

Anfragen sind zu richten an das Rektorat der städtischen Handelsschule.

Anmeldungen werden von heute bis 10. April in den üblichen Bürostunden entgegengenommen.

Karlsruhe, im März 1915. 3013.3.2

Das Rektorat.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. März d. Js., vormittags 9½ Uhr beginnend, werden

Hans Thomastraße 5, parterre,

im Auftrage des Vormundes der entmündigten Revisor Bonifazius Walter Witwe gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

3 vollständige Betten, 1 zweitüriger Schrank, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 1 Ovaltisch, 2 Tische, 2 Waschtische, 1 Diwan, 1 Sofa, 9 Rohrstühle, 1 Etagere, Nipptische, 1 Nähmaschine, 3 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, Bodenteppich und Läufer, 2 Schirmständer, 1 Handtuchständer, Nippsachen, Portieren, Vorhänge, Weißzeug, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Herd, 1 Gasherd mit Tisch, 2 Hocker, Küchengeschirr, sowie verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 3602.2.1

Karl Kraut, Ortsrichter,
Kaiserstraße 27.

1000 Mille Zigaretten

in kleineren Quantitäten zu Fabrikpreisen abzugeben. B6862.6.4

A. Lehmann, Zigarettenfabrik,
Telephon 871. Herrenstraße 11.

Infant.-Offiziersheim, Gr. 56, mit Schachtel, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B7116 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein noch sehr gut erhalt. Einfahrtstor, eine Ladentüre, sowie einige Rolläden werden billig abgegeben. Schützenstr. 18. B6724.3.3

Residenz-Theater

Waldstraße Schillerstraße

2.1 **Bis einschl. Dienstag** 3615

Ein seltsamer Fall

oder:

Sein eigener Mörder.

Phantastisches Filmschauspiel mit **Hanni Weise.**

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorg durch Selbstmithilfe billigst
K. Mulfinger, Lessingstr. 20.
Telephon 1700. B7081.5.8

Schachteln,

65 cm lang, 42 cm breit u. 15 cm hoch, werden zu Fabrikpreisen abgegeben. Zu erfragen u. Nr. B7191 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 15. März 1915.

41. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Susannens Geheimnis

Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Golisciani, deutsch von Max Kalbeck.
Musik v. Ermanno Wolf-Ferrari.
Musik. Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Graf Gil Fritz Mechler.
Gräfin Susanne, seine Gemahlin Marie von Ernst.
Sante, Diener Hans Bussard.
Ort der Handlung: Piemont.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Brüderlein fein.

Alt-Wiener Singspiel in einem Aufzug von Julius Wilhelm.
Musik von Leo Fall.
Musikische Leitung: Karl Walther.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehemals Komponist und Kapellmeister am Leopoldstädter Theater Hans Bussard.
Toni, seine Frau Therese Müller-Reichel.
Gertrud, Haushälterin Fr. Meyer.
Die Jugend Margarete Brunisch.
Zeit 1840. Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien.

Zum Schluß:

Wiener Tänze.

Musik mit Benützung des Balletts „Wiener Walzer" von Josef Bayer, aus Tanzweisen von Lanner, Strauß, Ziehrer u. a. zusammengestellt von Paula Allegri-Bayz.
Musikalische Leitung: Felix Stäble.
Szenische Leitung: Paula Allegri-Bayz.

Personen:

1. Allgemeiner Reigen.
2. Gavotte: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri.
3. Walzer: Lina Gräßer, Berta Gräßer, Anni Elsenhans.
4. Bondonwalzer: Berta Maier, Frieda Maier, Elise Lebrecht, Anna Lebrecht.
5. Mazur-Quadrille: Mina Roth, Marie Rapp, Johanna Siebert, Cäcilie Herrmann, Minna Elsenhans, Anni Kirschnick, Anna Frohmann, Agnes Herrmann.
6. Violetta-Polka, getanzt von 20 Kindern.
7. Walzer: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri.
8. Alt-Wiener Polstertanz: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri, Emilie Klumpp, Hugo Bauer, Max Schneider, Karl Arras, Heinrich Blank und das gesamte Balletkorps.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr
Abendkasse von ½7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Korsetten! Korsetten!

in nur guten Qualitäten, hoch und nieder, bequemer, schöner Sitz, St. 1.85 ℳ u. höher. Angetrübt, bess. Sachen weit unter Preis. B7158.2.2
Durlach. Allee 24, 1 Treppe links.

Viel Geld zu finden

durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier, vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen zu den höchsten Preisen. 484J
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Pfannkuch & Co

Frisches
Gemüse

Holländer
Weißkraut
Kopf **40** Pfg.

Rotkraut 3618
Kopf **40** Pfg.

Schwarzwurzeln
Pfund **32** Pfg.

Gelberüben
Pfund **10** Pfg.

Zwiebeln
Pfund **17** Pfg.

Sauerkraut
Pfund **18** Pfg.

Pfannkuch & Co
G m b H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Vermisst

wird seit dem Gefecht bei Le Quesnoye am 31. Oktober unser lieber Sohn 1016a

Kriegsfreiwilliger Werner Bichler,
1. Komp. des Infant.-Regt. Kaiser-Wilhelm 116,
25. Division, 18. Armeekorps

im Alter von 25 Jahren.

Sollte unter den aus franz. Gefangenschaft zurückgekehrten Verwundeten Jemand über dessen Verbleib oder sein sonstiges Schicksal den bekümmerten Angehörigen Auskunft geben können, würde ihm diese zu grosem Dank verpflichtet sein.

Brauerei- und Gutsbesitzer **Georg Bichler,**
Giessen (Hessen).

Für Wiederverkäufer!

Grosse Posten
Wolldecken,
Grösse 135/160, 140/190, 150/205, 133/234 cm,
Kamelhaardecken,
weiße, vorschriftsmäßige Lazarettdecken
Pferdeteppiche, Woylachs,
wasserdichte Pferdedecken,
weiße Halb- und Reinleine,
grau Halbleine. 3501.2.2

Arthur Bær

Kaiserstraße 133. Telephon 783.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211. 2138

Braut- u. Baby-Ausstattungen.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Residenz-Theater

Waldstraße Schillerstraße

Bis einschl. Dienstag 3614

Allein-Erstaufführungsrecht:

Alexandra

Henny Porten in der Hauptrolle.

Statt besonderer Anzeige.

Am 7. März starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn und Bruder

Primaner der Humboldtschule

Wilhelm Wickert

Kriegsfreiwill. im Feldart.-Reg. 50, 4. Batterie

im Alter von 19 Jahren, in Nordfrankreich.

Karlsruhe, Grünwinkel, den 13. März 1915.

In tiefer Trauer:

Joseph Wickert, Hauptlehrer
Marie Wickert, geb. Frank
Anna Wickert
Thekla Wickert 3620
Oskar Wickert.

An den Folgen einer schweren Verwundung vom 7. d. M. entschlief heute sanft im Lazarett zu Somme-Py. unser geliebter Sohn und Bruder

Franz, stud. math.

Leutnant d. R. im Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der badischen Verdienstmedaille

im 22. Lebensjahre. 1082a

In tiefer Trauer:

Franz Gogel u. Frau.
Anny Gogel.

Kehl, 12. März 1915.

Den Heldentod starb im Kampfe für sein liebes Vaterland am 25. Januar in Frankreich mein unvergeßlicher, lieber, guter, einziger Sohn, Neffe u. Vetter

Georg Rossel

Gefreiter im Regiment 169, Villingen

im Alter von 21 Jahren. B7256

Die tieftrauernde Mutter
und **Familie Glausinger.**

Karlsruhe, Straßburg, den 13. März 1915.
Rudolfstraße 28.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Freudenstein

Kaufmann

heute morgen ¾6 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Freudenstein, geb. Staufert
nebst Kindern.

Karlsruhe, den 14. März 1915.
Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus: Kreuzstraße 35. 3635
Beileidsbesuche werden herzlichst dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Cousine und Tante

Marie Schnepf, geb. Gretel

Witwe des † Ober-Gendarmeriewachtmeisters Schnepf

heute nachmittag im Alter von 66 Jahren 9 Monaten, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Schnepf, Kaufmann,
Karl Schnepf, Aktuar, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 14. März 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rüppurrerstraße 48. B7308

Trauerbriefe werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Deutsche Mode

Wie sehr unabhängig wir von fremdländischen Einflüssen sein können, zeigt unsere interessante

Frühlings-Ausstellung der neuesten Damen-Hüte

Die Emanzipierung des deutschen Geschmacks aber hat noch eine große Annehmlichkeit im Gefolge:

die Verbilligung der Original-Modelle und der geschmackvollsten Neuheiten.

Neben der Freude an dem gefestigten eigenen Geschmack ist die Verbilligung gerade in der jetzigen Zeit ein nicht hoch genug zu schätzender Vorteil. Und so steht deshalb auch meine Ausstellung im Zeichen der Preiswürdigkeit, die in Anbetracht meiner entzückenden Neuheiten eine sehr hohe ist. Freier, zwangloser Besuch wegen Prüfung u. Besichtigung ist mir jederzeit angenehm

L. Ph. Wilhelm

205 Kaiserstraße 205.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Mössner

Werkmeister a. D.

im Alter von 76 Jahren nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, heute morgen ½3 Uhr unerwartet durch den Tod in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Meissner, geb. **Mössner.**

Karlsruhe, den 14. März 1915.
Die Feuerbestattung findet am Dienstag vormittag 11 Uhr statt.
Trauerhaus: Viktoriastraße 11. 3630

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Otto Schmidt

spreche ich allen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Kühlewein für die trostreichen Worte, sowie dem Verein ehemaliger Leib-Dragoner für die letzte Ehrenerweisung.

In tiefer Trauer:

Johanna Schmidt Wwe.

Karlsruhe, den 15. März 1915. B7304
Dies statt Karten.

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Beamte, Private 2c. von leistungsfäh. Hause sämtl.

Damengarderobe, Damenwäsche und Aussteuer-Artikel.

Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 3005 die Geschäftsst. der „Bad. Presse" entgegen. Streng verschwiegen. Kein Abzahlungsgeschäft. *

Heirat. Witwe, in den fünfziger Jahren, mit angenehmen Aeußern, mit schöner Haushaltung, wünscht Heirat. Angebote unter Nr. B7275 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen 1 gr. Waschkommode, 1 gr. Küchenschrank, 1 Bettstelle, 1 geflocht. Marktwagen. Steinstr. 31.

Korsetten! Korsetten!
in nur gut. Qualitäten, Stück 1.85 ℳ u. höher, in hoch u. nieder, bessere Sachen in Frackkorsetten, Reformkorsetten in allen Weiten, prima Qualitäten, Stück 2.75 ℳ. 3631
Durlacher Allee 24, 1 Treppe, links.

Bett
hochhäuptig m. Federnbett, polierte schöne Kleiderschränke, Kommode, Waschkommode, Standuhr, Bücherschrank, Vertiko, verschied. Bilder, Herren-Schreibtisch, Auszugtisch, Stühle zu verkaufen. B7243
A. Speicher, Karlstr. 22.

Daselbst ist eine kompl. **Schlafzimmereinrichtung,** hell eichen, mit Roßhaarmatratzen, abzugeben.

Besserer, modern. Damenmantel, wie neu, Größe 44—46, zu 12 ℳ, schwarzes Damenjackett, lang, auf Seide, 8 ℳ, bessere Stehlampe 2 ℳ, Vertiko mit Spiegel 28 ℳ. 3632
Durlacher Allee 24, 1 Treppe, links.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 16. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

1 Büfett, 1 Diwan, 1 grünes Plüschsofa mit 2 Fauteuils, 1 Küchenschrank, 2türige lackierte Schränke, Spiegel, Linoleum, 1 Bett mit Rost, 1 Bettlade, 1 eis. Bett, Küchentische, Küchenschäfte, Holzkoffer, Regulateure, antike Uhren, 1 Haarmatratze, Gasherde mit Tisch, Galeriestangen, farb. Vorhänge, versch. Gaslüster, 1 Handnähmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Bürotisch mit Regal, 1 Kellerschrank u. Blumenbank. An Kleinigkeiten Vasen, Figuren, Lampen (Steh- u. Hänge-), Kleiderhalter, Essenträger, Bilder, Gläser, Vogelkäfig, Notenständer, Bücherregale, Toiletteeimer, getragene Damen- und Herrenkleider 2c., 3566

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann,
Telephon 2965.

Möbel und Haushaltungsgegenstände, sowie Kleider werden zu jeder Zeit angenommen.

Heute eingetroffen:

Schwarzwälder Speck
Schwarzwälder Schinken

was ich meiner Kundschaft empfehlend anzeige. 3641

Gustav Bender,
Hoflieferant,
Lammstr. 5, zw. Kaiserstr. u. Zirkel.

Wirtschaft

in guter Lage hier zu vergeben.
Näh. **J. Fritz,** Bierniederlage, Friedenstr. 9. Tel. 2301. 3644

Gebildete Dame wünscht Ausbildung für B7266

Röntgen-Dienst.

Zuschriften erbet. Gartenstr. 44, II.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
1 Waggon
Italiener

Blumenkohl

Kopf 22 u. 25 ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Entlaufen:

Ein junger, schwarzer **Dobermann,** männlich. B7271.2.1
Abzugeb. Kronenstr. 56, Wirtschaft.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Fuhrwerke

f. läng. Zeit geg. gut. Bezahl. gesucht.
Baustelle: Zimmerstr. Rangierbhf.

Landhaus in Baden-Baden,

an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 6 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von 22000 ℳ zu verkaufen. Ang. unt. B7273 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.".

Friseur-Geschäft.

Gutgehendes Friseurgeschäft ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Angebote unter B7285 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Korbmarktwagen, neu, Dezimalwage, eintür. Schrank, ältere Bettlade mit Rost, Flügelpolstertüre.
Näheres Friedenstr. 24. B7160.2.2

Residenz-Theater

Waldstraße Schillerstraße

Bis einschl. Dienstag, den 16. März 1915

Die neuesten Aufnahmen aus den Argonnen.

Puppen-Klinik, Reparatur-Werkstatt für jede Art Puppen. **H. Bieler** Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwisch. Douglas- u. Hirschstr.)

1627

Café Bauer. 3638

Täglich Künstler-Konzert.

Der Unterseeboots-Krieg und die Blockade Englands!

„Der U-Boot-Kommandant"

oder: Ein Held des Unterseeboots.

Das gewaltigste Meisterwerk mit dem erstaunlichsten Marine- und Heeres-Schauspiel, gleichzeit. das ergreifendste Drama d. Gegenwart.

I. Teil: Die zweite Heimat. II. Teil: Kämpfe zu Wasser und zu Land. III. Teil: Der Held des Unterseeboots wird im Palast-Lichtspiele bei Aufführung der anderen Film-Novitäten um 7 und 9 Uhr vorgeführt. 3637

Erst- und Alleinaufführungsrecht:

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11.

Karlsruher Liederkranz.

Heute abend ¾9 Uhr: Probe.

Die Veranstaltung im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim fällt eingetretener Hindernisse wegen aus.

Der Vorstand.

Büro „Fortuna" Karlsruhe, Philippstr. 7, 2. St., vermittelt Heiraten bess. Stände gewissenhaft u. taktvoll. (Rückporto!.)

Lange schwarze **Frauen-Mäntel** M 14.25

schwarze und blaue **Jacken-Kleider** M 16.75

schwarze und farbige **Jacken** 3619.4.1 M 6.75 an.

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Wegen Aufgabe des Geschäfts habe ich einige junge **Pferde** mittleren und schweren Schlags zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. B7255 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fahrrad, wenig gefahren, mit Frl., sehr bill. z. verk. B7298 Rüppurrerstr. 17, 2. St.

Billig zu verkaufen: schön. Chaiselongue, Stoff- u. Plüschdiwan v. 25 M an, 2 schöne Schreibtische, Waschkommoden mit u. ohne Marmor v. 18 M, gutgeh. Nähmaschine, schön. Bett, 1 tür. Schrank, Geschirrschrank, schöne Flurgarderobe 12 M, Tische v. 4 M, Spiegel, Bilder, Nachttisch mit Marmor, Kommode, Fauteuil, Stühle. B7290 Steinstr. 7, im Hof.

Zuverkaufen: 1 Büffet, 1 Bücherschrank, Waschkommode m. u. ohne Marmor, Schreibtische, Zimmer- u. Küchentische, 2 pol. Schränke, eintür. Schränke, Vertiko, schöne Kommode, Etagere, Spiegel, Stühle, vollst. Betten von 25 Mk. an, 1 Roßhaarmatratze Sofa, Diwan 1 Schlafzimmereinrichtung m. 1 Bett, 1 Piano. Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.

Damenrad, bereits neu, bill. abzugeb. B7297 Rüppurrerstr. 17, part.

Saub. Bett 15 Mk., dito hochhaupt. 45 Mk., 1tür. Schrank 10 Mk., Waschtisch 4 Mk., Chiffonnier, groß. massiv. Abschlagschrank, Kommode, Damenschreibtisch sehr billig. 3.1 Zu Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Herrenrad, bereits neu, m. Freilauf, staunend billig zu verkaufen. B7296 Werderstr. 81, part.

Großer 2 türiger B7202 **Kleiderschrank** pol., wegen Platzmangel abzugeben. Lange, Gabelsbergerstr. 1, l. r.

1 Personalbett, 1tür. Schrank, 1 Tisch, 1 Grammophon bill. abzug. B7286 Gerwigstr. 30, parterre.

Fahrrad für 20 Mark zu verkaufen. B7295 Rüppurrerstr. 17, part.

Zwei gut erhaltene **Poströcke** sind billig zu verkaufen. B7211 Zähringerstr. 17a, 3. St.

Stellen-Angebote.

Photographie. Jüngerer Gehilfe oder Fräulein, im Kopieren und Entwickeln von Bromf.-Papier bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Alb. Glock & Cie. 3622 Karlsruhe, Kaiserstr. 89.

Bruchmeister für Granitsteinbruch mit Schotterwerk zur Unterstützung des Betriebsleiters auf sofort gesucht. Bei Bewährung dauernde Stellung. Bewerber müssen gründliche praktische Erfahrung, besonders in Felssprengungen als Bruch- oder Schachtmeister besitzen und möglichst militärfrei sein.

Angebote mit Gehaltsanspruch u. Zeugnisabschriften an **Vering & Waechter, Karlsruhe,** Friedenstraße Nr. 27. 3625

Tüchtige **Elektro-Monteure und Hilfsmonteure** für Hausinstallation werden sofort eingestellt. 3624

Wilh. Reisser, Baubüro, Oberweier, Amt Rastatt.

Wir suchen für sofort einen gewandten, zuverlässigen Vorarbeiter für unsere Nahrungsmittelfabrik. 1072a.3.3

Ges. Sinner Grünwinkel.

Zimmertapezier gesucht, erwünscht wenn derselbe im Linoleumlegen oder Polstern bewandert ist. **Sebastian Münch,** Baumeisterstraße 50. B7281

Kisten-Schreiner möglichst militärfrei, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Ebersberger & Rees,** Wielandtstr. 25. 3563

3 tüchtige Vollgatterjäger und 1 Sägenschleifer für dauernde Stellung sofort od. in 8 Tagen bei 54 Pfg. Stundenlohn gesucht. 3627.2.1 **U. Schülein,** Werkmeister, Schützenstr. 39, H., 2. St.

Blechner u. Installateur ein tüchtig., solider, findet dauernde Stellung. 3629.2.1 **Jos. Meeß,** Erbprinzenstr. 29.

Gesucht junge **Burschen** über 16 Jahr. f. leichte Beschäftigung. 1070a.3.3 **Ges. Sinner,** Grünwinkel.

Jüngeren **Hausdiener** sofort gesucht. **Herm. Schmoller & Cie.**

Ein junger, kräftiger **Hausbursche,** welcher schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 3633.2.1 **Kantine der Train-Abteilung 14, Durlach.**

Lehrling oder Volontär kann in **Zahn-Praxis** eintreten. Angebote unter Nr. B7264 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Maler-Lehrling unter günstigen Bedingungen auf Ostern gesucht. B7259 **H. Eichelhardt, Nelkenstr. 19.**

Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. **Fishel,** Schokoladenhaus, Kaiserstraße 100. 3634

Kinderfräulein, durchaus zuverlässig, älteres, zum 1. April gesucht. Kenntnisse i. Nähen erforderlich. Vorzustellen v. 10 bis ½12 und 2—4 Uhr. Frau Geheimrat **Feez,** Nowackanlage 2, II. 7283

Kochen kann ein Fräulein erlernen. Angebote unter Nr. B6961 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht ein Mädchen nach Offenburg in kleinere Familie. Näheres unter Nr. 1081a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zuverlässiges Mädchen möglichst sofort, aber nur solche, welche schon in Stellung waren, mögen sich melden. 3636 Kaiserstraße 177, 2. Stock.

Zum 1. April sauberes, kinderliebes 1079a2.1 **Dienstmädchen** für alle Hausarbeiten nach Rastatt gesucht. Wenn gute Leistungen, Lohn sehr hoch. Angebote an die **Agentur d. „Bad. Presse" Rastatt.**

Fleiß., ehrl. Mädchen zu Hausarbeit für sofort gesucht. B7145 2.2 Kaiserstraße 105, Laden.

Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit. B7162 Schützenstraße 73, 2. St.

Suche für sofort ein jüngeres, ehrliches Mädchen für alle Hausarbeit. Zu erfrag. Wilhelmstr. 16 im Laden.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche auf sofort für sämtl. Hausarbeiten tüchtiges Mädchen. B7303 Gerwigstraße 7, I.

Junges Mädchen für Hausarbeiten für die Vormittagsstunden sofort gesucht. B7293 Zähringerstraße 98, IV. links.

Fleißige, junge Arbeiterinnen nicht unter 16 Jahren, für unsere Nahrungsmittelfabrik gesucht. **Ges. Sinner** 3.3 Grünwinkel. 1071a

Einlegerin für Steindruck gesucht. 3642 **L. Glockner** Lithogr. Anstalt u. Steindruckerei.

Einfach., braves, zuverl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird bei gut. Behandlg. in kl. Haushalt gesucht. Zu erfrag. unter B7219 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Ein älterer, gebildeter **Kaufmann,** früher langjähriger Geschäftsinhaber, durchaus erfahren in Ein- u. Verkauf, Buchhaltung, Kasse usw., wünscht Beschäftigung oder Vertrauensposten. Ang. u. Nr. B7047 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kaufm. 3453 **Lehrstelle.** Es ist empfehlenswert, wenn junge Leute, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, sich vorher für denselben durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, kaufm. Rechnen 2c. vorbereiten. **Am 6. April** beginnt ein solcher Vorbereitungskurs. Prospekt und Auskunft gratis durch die **Handelsschule Merkur** Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Junge tüchtige Geschäftsfrau sucht Stelle als Filialleiterin, gleich welcher Branche. **Steck,** B7282-2-1 Pforzheim, Dillsteinerstr. 42.

Verkäuferin, Damenkonfektion, elegante Figur, sucht passende Stellung, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. B7108 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Jüng. Fräulein Geschäftstochter, sucht Stelle als Verkäuferin in Zigarrengeschäft. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. B7216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Junges, gebildetes Fräulein aus sehr gut. Fam. sucht Stellung in bess. Geschäft, auch Vertrauensposten. Dieselbe war schon in bess. Geschäften tätig und ist sehr gewandt und tüchtig. Bezahlung nicht Hauptsache. Angebote unt. Nr. B7195 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmermädchen, welches schon in einem Sanatorium war, sucht passende Stellung auf 1. April in einem Hotel od. Restaur. Angebote unter Nr. B7256 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Haushälterin, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle als Haushälterin bei einzeln. Herrn, hier od. auswärts. Angebote unter Nr. B7262 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein gesetzt. Alt., m. prima Zeugn., perfekt in Küche u. Haushalt, sucht Stellung, sofort oder später, als Haushälterin, Köchin od. Jungfer. Gefl. Angebote unter Nr. B7115 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Stelle-Gesuch. Aeltere Witwe, saubere Frau, sucht gegen freie Wohnung u. etwas Bezahlung Stellung, versteht jede Garten-Arbeit. Ang. u. B7274 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein, im Kochen u. Haush. tüchtig, wünscht Stelle bei bess. Herrn oder Dame. Angebote unter Nr. B7096 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Junges, anständiges, kräftiges Mädchen, welches bis jetzt im elterlichen Geschäftshause in Mannheim tätig ist u. sich im Haushalt etwas weiter ausbilden möchte, sucht passende Stellung. Sieht auf gute Behandlung, nicht auf Lohn. Karlsruhe oder Umgebung bevorzugt. Angebote unt. Nr. B7188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jung. Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht auf 1. April Stellung in kl. Familie hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B7258 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meine 20 jähr. Tochter liebevolle **Aufnahme** in gut. Hause, wo dieselbe unter Leitung der Hausfrau alle häuslichen Arbeiten, speziell kochen erlernen kann. Familienanschluß erwünscht. Angebote unter Nr. B7254 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Frau v. Lande sucht Arbeit in Garten o. sonst. Feldarbeit. Angebote unter Nr. B7277 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kaiserallee 97 1 großer Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 1318* Geranienstr. 1, Büro.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April zu vermieten. 18220 Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Wohnung zu vermieten

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, automatische Treppenhausbeleuchtung, sowie reichl. Zubehör, weg. Versetzung auf April zu verm. Telephon im Haus. Näh. Kurvenstr. 21, II. 3559

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 85, part.

4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in Südweststadt auf 1. Juli zu vermieten. Preis 700 Mk. Angebote unter Nr. B7298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3 Zimmer-Wohnung in ruhigem, geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten, an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. Hübschstr. 13, 3. Stock links. B5983.5.5

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 10, 3. St., r. 2680*

Neubau Brahmstr. 1 3 Zimmerwohnungen mit elektr. Licht, Bad, Garten in schöner freier Lage auf 1. April zu vermieten. Erfrag. daselbst 1. St. B7180.3.2

Eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten per 1. April. B6537 Boeckhstraße 26, Bäckerei.

Zweizimmerwohnung 4 Treppen, hell, geräumig, mit Küche, Spülklosett, Keller, Trockenspeicher, Koch- und Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näheres B7090.2.1 Kaiserstr. 105, Laden.

Bachstr. 40c, schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder Hirschstr. 69, 1. Stock. B5723.10.7

Boeckhstr. 22, 2. Stock, ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in ruhigem Hause per 1. April zu vermieten. Näh. im Lad. das. od. Körnerstr. 33, 1. St. l. B6930.4.4

Bunsenstr. 9 I schöne sonnige Vierzimmerwohnung mit Bad, Mansarde 2c. preiswert zu vermieten. Näheres Zirkel 25a, Eckład. B7042

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.4 Näheres 2. Stock.

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große 4 Zimmer-Wohnung, Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B6798.8.8

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, n. Zubehör (evtl. 5 Zimmer) ab 1. April zu vermieten. Näh. part. B7268

Körnerstr. 9 Wohnung von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 3491*

Kriegstraße 151, II. Stock, schöne Vierzimmerwohnung, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde, 2 Keller sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. B6994

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B7265.3.1

Rüppurrerstr. 102 ist 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. ein Stück Garten auf 1. April oder später zu vermieten. B7206.4.2

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.3

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, part. B5710.10.7

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. Vierzimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B6609.3.3

In Daxlanden 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, neuzeitl. eingerichtet, mit Gartenanteil, schöne Lage, sofort oder auf 1. April billig zu vermieten. B7099.2.2 Pfalzstraße 64.

Das. 3—4 Zimmerwohnung in schöner Lage, mit herrlicher Aussicht, 5 Minuten vom Bahnhof, zum 1. April zu vermieten, bei B7272.2.1 Otto Höfele, Sinzheimerstraße 20.

Schön möbliertes Zimmer, parterre, mit sep. Eingang, ist sofort, event. mit Mittags- od. Abendtisch, an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen B7287.2.1 Steinstraße 31, parterre, rechts.

Zimmer, in der Kriegstr. gelegen, part., fein möbliert, in geschlossenem Hause, an nur f. Herrn abzugeb. Gefl. Anfr. unter Nr. B7234 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein sofort zu vermieten. B7291 Markgrafenstraße 49, 4. Stock.

Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension in besserem Hause zu vermieten. Klavier, Violine und Bad daselbst. Näher. Kreuzstr. 3, Ecke Zirkel, 3 Treppen. B7307

In einem ruhigen abgeschlossenen Hause ist gut möbliertes Zimmer an bessere Dame zu vermieten. B7072.2.2 Wilhelmstraße 6.

Kleineres gut möbl. Zimmer ist an solid. Fräulein zu vermieten. B7280 Herrenstr. 54, 3. St.

Ein möbliertes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten. B7294 Kaiserstr. 93, 2 Tr. links.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis mit Frühstück 20 Mk. B7278 Karlstraße 74, III.

Ecke Karl-Friedrichstr. u. Zirkel ist ein großes, helles, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße. B7161

Douglasstr. 4, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause per sofort oder später zu vermieten, evtl. mit Mittagstisch. B7054.4.3

Durlacher-Allee 10, 2. St., in schön., freier Lage, sind 2 hübsch möblierte Zimmer, einzeln oder zus., auf 1. April zu vermiet. B7094.2.2

Hebelstraße 11 ist ein oder 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten. B7306

Herrenstraße 62, 3. St., gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B7165.2.2

Kaiserallee 69, 2 Treppen, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B7239.2.2

Kaiserstraße 17, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit separat. Eingang auf sofort oder später zu vermieten. B7260

Kaiserstr. 189, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. B7288

Kaiserstraße 239, parterre, ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. B7039

Kapellenstraße 16, part., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B7204.2.2

Karlstraße 96 IV in bess. Hause ist ein gut möbl. Zimmer bei Fam. ohne Kinder zu vermiet. B7093

Körnerstr. 33, part. links, Mansardenzimmer, möbliert, heizbar, sofort zu vermieten. B7270.2.1

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B7184.3.2

Lachnerstraße 9, 2. Stock, links, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. B7263.2.1

Lessingstraße 29, 1. St., gut möbliertes Zimmer mit Gas u. Schreibtisch billig zu vermiet. B7103.3.2

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen, Ecke Kreuzstr., erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B6991

Sofienstr. 28, 1 Treppe, ist ein eing. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch einzeln abgegeben werden. B5982.6.6

Sofienstr. 33, 2 Trp. (Ecke Hirschstr.), ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B5764.10.7

Waldstraße 20, 1 Treppe hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B7284

Waldhornstr. 28a, 4. St., sind gut möblierte Zimmer sogleich billig zu vermieten. B7269

Wilhelmstr. 16 ist ein schön möbl. Parterrezimmer für sofort zu vermieten. B7300

Großes unmöbl. Zimmer im II. Stock sowie ein unmöbl. Mansardenzimmer sind sofort od. später zu vermieten. Näheres B7021 Maxaustraße 1.

Miet-Gesuche.

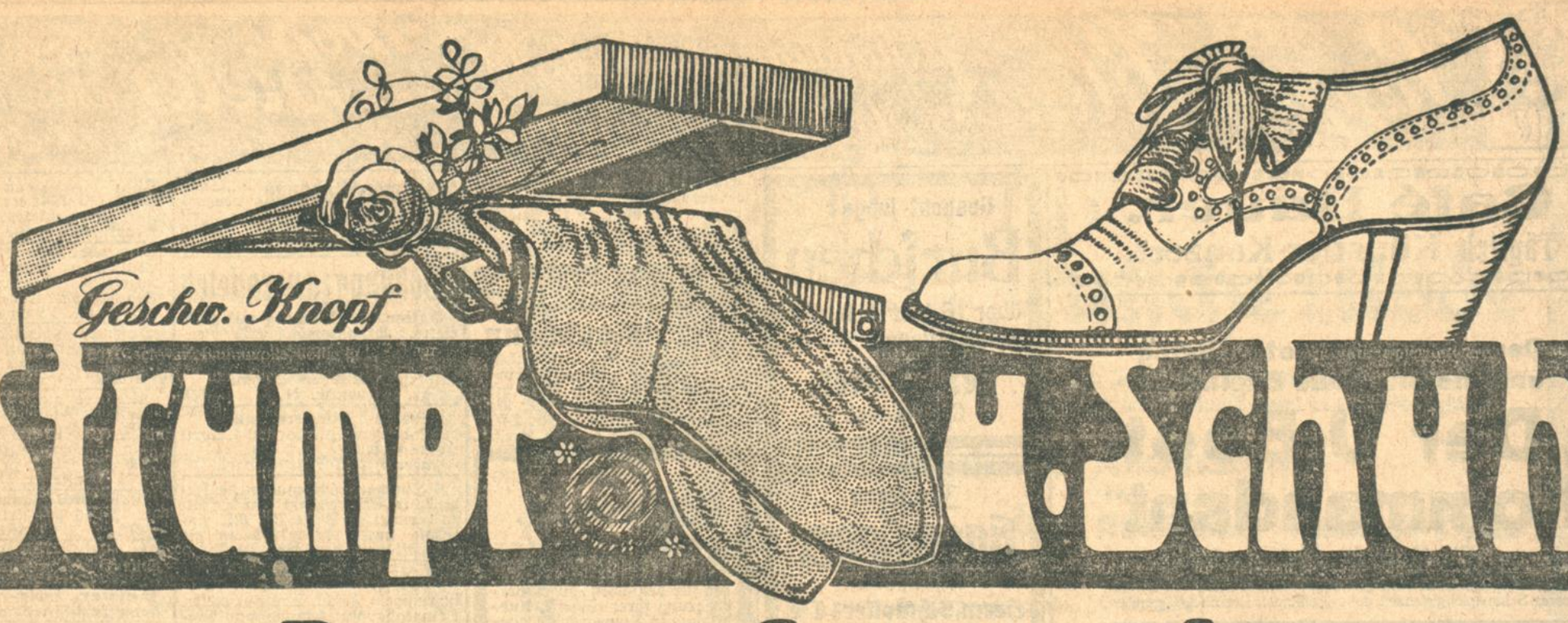
Zwei- bis Drei-Zimmerwohnung von zwei Personen sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Ang. unt. Nr. B7279 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleine Familie (3 Pers.) sucht auf 1. Juli 2.2 **2 Zimmer-Wohnung** (Südstadt). Angeb. unt. Nr. B7130 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Witwe m. Tochter s. per 1. Juli 2 Zimmerwohng. in anst. Hause. Gefl. Ang. u. Nr. B7199 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Gemütliches gut **möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang, part., oder 1. St. möglichst inmitten der Stadt, von Herrn (z. Zt. Militär) gesucht. Aufmerksame Bedienung erw. Angeb. mit Preisangabe u. B7276 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Möbliertes Zimmer von ständig. Mieter Nähe d. Hauptpost (Amalienstr.) gesucht. Angebote unter Nr. B7148 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".



Ausgestellt in unseren Fenstern Kaiserstr.

Damen-Strümpfe

Ausnahme-Angebot! Soweit Vorrat

Damenstrümpfe schwarz Baumwolle, völlig lg.
Damenstrümpfe braun Baumwolle, völlig lang
Herrensocken maccofarbig . . . . . — Paar **28 ₰**

Damenstrümpfe durchbroch., schwarz, weiß und braun, schöne Muster . . . . . .
Damenstrümpfe schwarz u. lederfarbig, solide Frühjahrsqualität . . . . . .
Damenstrümpfe schwarz, Deutsch lang . . — Paar **65 ₰**

Damenstrümpfe Macco, schwarz und braun, bekannt solide Qualität . . . . . .
Damenstrümpfe elegante Fantasiemuster mit besticktem Fußblatt . . . . . .
Damenstrümpfe Flor mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz, braun, weiß . . . . . — Paar **85 ₰**

Damenstrümpfe kräftige Maccoqual., schwarz, braun . . . . . .
Damenstrümpfe schön bestickt, schwarz . .
Damenstrümpfe durchbrochen, lederfarbig und schwarz, aparte Muster . . . . . — Paar **1.10 ℳ**

Damenstrümpfe schwarz, weiß und braun starke Uebergangsqualität . . . . . .
Schweißsocken kräftige Qualität . . . .
Herrensocken schwarz u. braun, gute Qual. — Paar **45 ₰**

Ca.
1100 Einzelpaare
Damenstrümpfe und Herrensocken
aus Reisekollektionen enorm billig!
Serie I **35 ₰** Serie II **48 ₰** Serie III **65 ₰**
Serie IV **90 ₰** Serie V **1.35**

Herrensocken Maccogarn, gute Strapazierware
Herrensocken schwarz und braun, gewebt .
Herrensocken schöne Fantasiemuster . . . — Paar **65 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor, vornehmes Gewebe, schwarz, weiß, braun . . . . . .
Damenstrümpfe prima Macco, schwarz . .
Damenstrümpfe Flor m. Seidengl., feine Farb.
Damenstrümpfe Reine Wolle, feinf., gewebt — Paar **1.20 ℳ**

Damenstrümpfe Flor-Mousseline, schwarz und farbig, für Halbschuhe, sehr elegant . . .
Damenstrümpfe Flor, durchbrochen, verschiedene Muster . . . . . .
Damenstrümpfe schwarz, Seidennachahmung, mit modernen Fußblattstickereien . . . . . — Paar **1.45 ℳ**

Damenstrümpfe vorzügl. Florqualität, schwarz
Damenstrümpfe Flor in Verbindung mit modernen Stickereien . . . . . .
Herrensocken Flor, schöne Farbenzusammenstellungen . . . . . — Paar **1.65 ℳ**

Seiden-Strümpfe

Chappeseide, mit Florsohle und Rand, schwarz, braun, weiß und farbig Paar **1.45**
Chappeseide, solide Qualität, schwarz, weiß, leder und farbig . . . . „ **1.95**
Trama (Schleierseide) schwarz, elegantes Gewebe . . . . . „ **2.75**

Kinder-strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baumwolle, Fuß ohne Naht	25	28	32	36	40	44	48	52	55 ₰
kräftige Sommerqualität, gänzlich nahtlos	35	40	45	50	55	60	65	70	75 ₰
gestrickt, schwarz	40	45	50	58	65	75	80	85	95 ₰
Macco, schwarz und leder	45	50	60	65	75	85	95	105	115 ₰
mit Längsriefchen, schwarz und leder .	55	60	65	75	80	90	100	110	120 ₰
bestes Macco	55	65	75	80	90	105	115	125	135 ₰
Kammgarn, Reine Wolle	75	85	95	110	120	135	150	165	180 ₰

Füße Baumwolle, schwarz und braun . . . . 3 Paar **65 ₰**
kräftige Qualität, schwarz und braun . . . 3 Paar **95 ₰**

Militär-Socken gestrickt, Paar **1.65 95 ₰ 75 ₰ 45 ₰**

Ausgestellt in unseren Fenstern Kaiserstraße

Schuh-Waren

Ausnahmepreise soweit Vorrat

Damenstiefel Schnürstiefel mit Lackkappen . . Paar **6.25**
Damenstiefel Rindbox, moderne Form Paar **7.75**
Damenstiefel Chevreaux mit Lackkappen Paar **7.95**
Damenstiefel Boxcalf, sehr solide Ausführung . . . Paar **12.75**
Damenstiefel Chevreaux und Boxcalf, sehr elegante Formen Paar **14.00**

Kinderstiefel Rindbox . . . Größe 27—30 **4.90**, Größe 31—35 **5.60**
Kinderstiefel Chevreaux mit Lackkappen Größe 27—30 **5.90**, Größe 31—35 **6.50**
Kinderstiefel Boxcalf . . . Größe 27—30 **6.50**, Größe 31—35 **7.50**
Kinderstiefel Boxcalf-Agraffen Größe 27—30 **7.75**, Größe 31—35 **8.75**
Kinderstiefel braun, mit Lackkappen Größe 27—30 **5.50**, Größe 31—35 **6.50**

Halbschuhe für Damen mit Lackkappen Paar **5.90**
Halbschuhe für Damen, Chevreaux mit Lackkappen . . . . Paar **7.95**
Halbschuhe für Damen, Chevreaux, sehr apart . . . . . Paar **10.50**
Halbschuhe für Damen, eleg. Formen, Chevreaux und Boxcalf Paar **14.00**
Halbschuhe f. Damen, braun Boxcalf Paar **11.50**

Herrenstiefel mit Lackbesatz . . . . . Paar **7.95**
Herrenstiefel Chevreaux mit Lackkappen . . . . . Paar **10.75**
Herrenstiefel Roßchevreaux, schöne Form . . . . . Paar **10.50**

Herrenstiefel Chevreaux mit Lackkappen . . . . . Paar **13.25**
Herrenstiefel Sehnürstiefel, sehr elegante Form . . . . . Paar **14.50**
Knabenstiefel Roßbox, guter Strapazierstiefel . . . . . Paar **7.75**

Geschwister KNOPF